

Maßnahmenbewertung

Die Bewertung der Maßnahmen erfolgt anhand mehrerer Kriterien, die in den Steckbriefen dargestellt sind. Dazu zählen:

- **Beginn der Maßnahme:** Kurz-, Mittel- oder Langfristig
- **Dauer der Maßnahme:** Geplanter Umsetzungszeitraum
- **Priorität:** Niedrig, Mittel, Hoch
- **Beitrag zur CO₂-Minderung:** Einfluss auf die Klimaziele und Treibhausgasreduzierung
- **Erforderliche Umsetzungsschritte:** Konkrete Schritte zur Umsetzung der Maßnahme
- **Beteiligte Akteure:** Verantwortliche für die Umsetzung sowie adressierte Gruppen
- **Kostenabschätzung:** Niedrig, Mittel, Hoch
- **Fördermöglichkeiten:** Programme, die zur finanziellen Unterstützung genutzt werden können

In der nachfolgenden Tabelle 1, Tabelle 2 und Tabelle 3 werden die Legenden für die Bewertungskategorien Beginn der Maßnahme, Priorität und Kostenabschätzung dargestellt.

Die Kostenabschätzung bezieht sich auf die erwarteten Aufwendungen zur Umsetzung der jeweiligen Maßnahme. Mögliche Gewinne oder Einsparungen, z. B. durch reduzierte Energiekosten, sind in der Bewertung nicht berücksichtigt.

Tabelle 1: Maßnahmenkriterium „Beginn der Maßnahme“

Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Bis 3 Jahre	3 bis 7 Jahre	Mehr als 7 Jahre

Tabelle 2: Maßnahmenkriterium „Priorität“

Niedrig	Mittel	Hoch
Die Maßnahme hat nur einen geringen direkten Einfluss auf die THG-Minderung oder die Zielerreichung. Sie wirkt überwiegend unterstützend oder vorbereitend und führt kurzfristig nur zu begrenzten Emissionseinsparungen. Gleichzeitig liegt ihre Umsetzung nur in geringem Maße im direkten Einflussbereich der Gemeinde oder ist stark von externen Akteuren abhängig. Zudem bestehen nur eingeschränkte oder unsichere Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.	Die Maßnahme hat einen indirekten oder mittelfristigen Einfluss auf die THG-Minderung, beispielsweise durch Bewusstseinsbildung, Vernetzung oder die Vorbereitung konkreter Projekte. Sie schafft wichtige Rahmenbedingungen, ohne unmittelbar große Emissionseinsparungen zu erzielen. Die Umsetzung liegt teilweise im Einflussbereich der Gemeinde und kann durch kommunale Aktivitäten angestoßen werden. Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten sind grundsätzlich vorhanden, je-	Die Maßnahme trägt unmittelbar und deutlich zur Zielerreichung bei, etwa durch Projekte mit direkter Emissionsminderung oder durch die Schaffung zentraler Strukturen für weitere Maßnahmen. Die Umsetzung liegt weitgehend im Einflussbereich der Gemeinde oder kann von ihr maßgeblich gesteuert werden. Gleichzeitig bestehen gute Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten, die eine zeitnahe Umsetzung unterstützen.

	doch begrenzt oder projektabhängig.	
--	-------------------------------------	--

Tabelle 3: Maßnahmenkriterium „Kostenabschätzung“

Niedrig	Mittel	Hoch
bis ca. 25.000 €	ca. 25.000 – 150.000 €	über 150.000 €

Handlungsfeld 1: Umsetzungsstrategie

M-1: Durchführung der Kommunalen Wärmeplanung

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

1-2 Jahre, regelmäßige Aktualisierung

Priorität:

Hoch

Ziel:

Entwicklung einer nachhaltigen und effizienten Wärmeversorgung für Könnern, die sowohl bestehende Systeme optimiert als auch die Integration erneuerbarer Energien fördert.

Kurzbeschreibung:

Für Könnern soll eine kommunale Wärmeplanung erstellt werden, die als Grundlage für eine langfristige, klimafreundliche Energieversorgung dient. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die Optimierung der vorhandenen Wärme- und Kälteversorgung gelegt. Gleichzeitig wird die Umstellung auf erneuerbare Energien vorangetrieben, unter anderem durch die Nutzung von Solarthermie, Photovoltaik, land- und forstwirtschaftlicher Biomasse sowie Abwärmequellen aus Industrie und Abwasseranlagen. Zudem wird die Möglichkeit geprüft, dezentrale Wärmeversorgungslösungen zu integrieren.

Am 04.03.2026 wurde im Landtag Sachsen-Anhalt das Landesdurchführungsgesetz zur kommunalen Wärmeplanung beschlossen. Die Maßnahme soll mit Veröffentlichung des Gesetzes starten und sich an den daraus resultierenden rechtlichen Rahmenbedingungen orientieren.

Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren wie Unternehmen und Bürgern, um eine wirtschaftlich tragfähige und zukunftsfähige Lösung zu entwickeln. Auch die Prüfung von Beteiligungsmodellen an Erneuerbare-Energie-Projekten, wie Bürgerenergiegenossenschaften, wird berücksichtigt, um die Gemeinde aktiv in die Energiewende einzubeziehen.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die Optimierung der Wärmeversorgung und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien wird ein erheblicher Beitrag zur CO₂-Minderung geleistet. Die Nutzung von Abwärmequellen, die Förderung dezentraler Systeme und die Umstellung auf erneuerbare Energien tragen direkt dazu bei, den CO₂-Ausstoß der Gemeinde Könnern zu senken. Zusätzlich wird die Integration von Biomasse und Solarthermie helfen, fossile Energieträger zu ersetzen und die Klimaziele von Könnern zu unterstützen.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Beauftragung eines Unternehmens zur Durchführung
- Analyse der bestehenden Wärmeversorgung in Könnern
- Entwicklung einer Strategie zur Integration erneuerbarer Energien und dezentraler Systeme
- Festlegung von Eignungsgebieten zur Wärmeversorgung

Beteiligte Akteure

Verwaltung, politische Entscheidungsträger, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Energieversorgungsunternehmen, weitere lokale Energieversorger, externe Fachplaner, Wohnungsunternehmen, lokale Betriebe/Unternehmen, Bürger

Kostenabschätzung

Mittel

- Kosten für die Erstellung und Umsetzung der Wärmeplanung
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- Konexitätszahlungen Sachsen-Anhalt

Handlungsfeld 1: Umsetzungsstrategie

M-2: AG Energie und Klima

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

Fortlaufend

Priorität:

Mittel

Ziel:

Die kommunalen Klimaschutzaktivitäten sollen gestärkt werden, indem eine Arbeitsgruppe innerhalb der Verwaltung gebildet wird, die die Umsetzung von Energie- und Klimaschutzmaßnahmen koordiniert und begleitet.

Kurzbeschreibung:

In der Gemeinde Könnern wird eine Arbeitsgruppe (AG) für Energie und Klima innerhalb der Verwaltung ins Leben gerufen. Diese AG wird die zentrale Anlaufstelle für alle klimarelevanten Themen sein und soll aus Mitarbeitenden der Verwaltung bestehen. Ziel ist es, die koordinierten Energie- und Klimaschutzmaßnahmen innerhalb der Verwaltungsstrukturen umzusetzen und voranzutreiben.

Die AG wird regelmäßige Treffen und Workshops organisieren, bei denen Ideen und Projekte entwickelt werden, die zur Erreichung der Klimaziele der Gemeinde beitragen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Energiesparmaßnahmen, der Entwicklung von Initiativen zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie der Sensibilisierung der Bevölkerung für Klimafragen. Die Arbeitsgruppe wird eng mit bestehenden Netzwerken und Projekten zusammenarbeiten, um Synergien zu nutzen und die Ziele der Klima- und Energiepolitik effizient zu erreichen. Die Mitglieder der AG erhalten Unterstützung durch externes Fachwissen, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Klimaschutzstrategie sicherzustellen.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Die AG Energie und Klima wird einen direkten Beitrag zur CO₂-Minderung leisten, indem sie Projekte fördert, die auf Energieeffizienz, den Ausbau erneuerbarer Energien und die Reduktion des CO₂-Ausstoßes abzielen.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Bildung der Arbeitsgruppe innerhalb der Verwaltung
- Organisation regelmäßiger Treffen zur Entwicklung von Klimaschutzprojekten
- Förderung von Energiesparmaßnahmen und Nutzung erneuerbarer Energien
- Unterstützung nachhaltiger Heizlösungen im Rahmen der Wärmeplanung
- Sensibilisierung der Verwaltung und Bevölkerung
- Zusammenarbeit mit externen Fachstellen zur Wissensnutzung

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, externe Beratungseinrichtungen und Energieberatende

Kostenabschätzung

Niedrig bis Mittel

- Kosten für internes Verwaltungspersonal
- Unterstützung durch externe Fachstellen und Experten
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)**
- Kommunalrichtlinie: Beratungsleistungen und Einrichtung einer Klimaschutzkoordination
- Bundesförderung für Energieberatung

Handlungsfeld 1: Umsetzungsstrategie

M-3: Kommunales Energiemanagement

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

Bestand bis zu 5 Jahre

Priorität:

Hoch

Ziel:

Durch die Implementierung eines kommunalen Energiemanagements wird die Energieeffizienz in der öffentlichen Verwaltung sowie bei den Privatpersonen von Könnern signifikant gesteigert. Die Maßnahme optimiert den Stromverbrauch und fördert den Übergang zu erneuerbaren Energien, um die Klimaziele zu erreichen und die Energiekosten langfristig zu senken. Außerdem werden Strukturen zur dauerhaften Verstetigung der Energie- und Klimaschutzarbeit in der Gemeinde implementiert.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme wird ein kommunales Energiemanagementsystem eingeführt, das die zentrale Verwaltung und Koordination von Energiefragen auf kommunaler Ebene übernimmt. Dieses System überwacht und steuert den Energieverbrauch in den kommunalen Liegenschaften sowie in privaten Haushalten und Betrieben. Der Fokus liegt auf der Identifizierung von Einsparpotenzialen und der Optimierung von Stromverbrauch und -kosten in allen relevanten Sektoren. Ein zentraler Bestandteil ist die Beratung und Unterstützung der Bürger sowie der lokalen Unternehmen, die Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen. Darüber hinaus fördert das kommunale Energiemanagement die Integration erneuerbarer Energiequellen, etwa durch die Nutzung von Solarstrom, Windenergie oder die Implementierung von Speichersystemen.

Das Energiemanagement kann entweder durch eine interne Stelle oder externen Dienstleister erfolgen, wobei auch Mischformen möglich sind. Bestehende Initiativen können weiter ausgebaut werden.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Das kommunale Energiemanagement reduziert CO₂-Emissionen durch die Optimierung des Energieverbrauchs in kommunalen Liegenschaften sowie bei Privathaushalten und Unternehmen. Der Übergang zu erneuerbaren Energien wie Solarstrom und Windenergie ersetzt fossile Brennstoffe und verringert die Emissionen.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Aufbau und Einführung eines kommunalen Energiemanagementsystems
- Systematische Erfassung des aktuellen Stromverbrauchs
- Analyse der bestehenden Infrastruktur zur Identifikation von Einsparpotenzialen im Stromverbrauch
- Entwicklung eines Plans zur Optimierung des Stromverbrauchs, sowohl im öffentlichen Bereich als auch bei privaten Haushalten und Unternehmen
- Integration von erneuerbaren Energiequellen (z. B. Photovoltaik, Windkraft) in die bestehende Energieversorgung der Gemeinde
- Schulung von kommunalem Personal und externen Fachkräften zur kontinuierlichen Umsetzung und Anpassung der Energiemanagementstrategie
- Regelmäßige Evaluierung und Anpassung der Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur Maximierung der Einsparpotenziale

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, externe Beratungseinrichtungen und Energieberater

Kostenabschätzung

Mittel

- Kosten für die Implementierung des Energiemanagementsystems
- Kosten für Schulungen, Beratungsleistungen und die Entwicklung von Informationsmaterialien
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW: 432 - Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)**
- Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes
- Bundesförderung effiziente Gebäude
- Bundesförderung effiziente Wärmenetze
- Bundesförderung für Energieberatung
- Kommunalrichtlinie: Beratungsleistungen, Betrieb kommunaler Netzwerke

Handlungsfeld 1: Umsetzungsstrategie

M-4: Sanierungsgebiet nach §142 BauGB

Beginn der Maßnahme:

Mittelfristig

Dauer der Maßnahme:

Bearbeitungszeit max. 15 Jahre

Priorität:

Niedrig

Ziel:

Durch die Ausweisung von Sanierungsgebieten gemäß §142 BauGB sollen energetische Sanierungen gefördert und die Gesamtenergieeffizienz der Bebauung verbessert werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen der Kommunalen Wärmeplanung könnte das Gebiet der Gemeinde Könnern auf geeignete Flächen für die Ausweisung weiterer Sanierungsgebiete (neben „Könnern-Stadtkern“) gemäß §142 Baugesetzbuch überprüft werden. Ein städtebaulicher Missstand liegen u.a. vor, wenn das Gebiet nach seiner vorhandenen Bebauung oder nach seiner sonstigen Beschaffenheit den allgemeinen Anforderungen an gesunde Wohn- oder Arbeitsverhältnisse bzw. die Sicherheit der in ihm wohnenden oder arbeitenden Menschen nicht entspricht. Gemäß BauGB § 136 Abs. 3 Nr. 1h ist insbesondere auch die energetische Beschaffenheit, die Gesamtenergieeffizienz der vorhandenen Bebauung und der Versorgungseinrichtungen des Gebiets unter Berücksichtigung der allgemeinen Anforderungen an den Klimaschutz und die Klimaanpassung zu berücksichtigen. Zur Auswahl geeigneter Gebiete können die Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung herangezogen werden, um sicherzustellen, dass die Energieeffizienz und CO₂-Reduktion in den ausgewiesenen Gebieten optimiert werden soll. Dadurch wird es Eigentümern ermöglicht die Sanierungen steuerlich stärker abzusetzen, wodurch Geld gespart werden kann.

Die Städtebauförderung umfasst unterschiedliche Gebietskulissen wie:

- Lebendige Zentren, die die Stärkung des urbanen Lebensraums und die Energieeffizienz fördern,
- Sozialer Zusammenhalt, mit dem Fokus auf die Besserstellung sozialer Quartiere, und
- Wachstum und nachhaltige Erneuerung, das eine langfristige Entwicklung im Einklang mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit ermöglicht.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Die Ausweisung und Sanierung dieser Gebiete fördert direkt die Reduktion von CO₂-Emissionen, indem energetische Sanierungen und klimaschonende Maßnahmen in den betroffenen Quartieren umgesetzt werden. Durch die Verbesserung der Energieeffizienz und den gezielten Einsatz erneuerbarer Energien wird die kommunale Klimabilanz signifikant verbessert. Die Maßnahme trägt so zur Wärmewende und zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes auf kommunaler Ebene in Könnern bei.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Überprüfung und Identifikation geeigneter Ausweisungsgebiete sowie Integration der kommunalen Wärmeplanung in Auswahlprozess der Gebiete
- Abstimmung mit den zuständigen Behörden zur Festlegung der Gebietsziele und -strategien
- Beantragung von Fördermitteln aus der Städtebauförderung
- Erstellung von Sanierungs- und Entwicklungsplänen für einzelne Gebietsarten
- Koordination mit Bauherren und Investoren zur Integration von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen in Neubauten und Sanierungen

Beteiligte Akteure

Verwaltung, politische Entscheidungsträger, Klimaschutzmanager, Sanierungsträger, externe Fachplaner

Kostenabschätzung

Mittel bis Hoch

- Kosten für Planung von Sanierungsgebieten sowie für Beratungsleistungen zur Identifikation und Umsetzung von klimafreundlichen Maßnahmen
- Träger: Eigentümer für die Umsetzung, Gemeinde um das Gebiet auszuweisen

Fördermöglichkeiten

- Städtebauförderung im Rahmen der unterschiedlichen Gebietsarten
→ 1/3 Bundesmittel, 1/3 Landesmittel, 1/3 kommunaler Eigenanteil

Handlungsfeld 1: Umsetzungsstrategie

M-5: Einrichtung eines Sanierungsmanagements

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

Langfristig, kontinuierliche Umsetzung und Überprüfung

Priorität:

Hoch

Ziel:

Durch die fachliche Begleitung und Koordinierung der Sanierungsprozesse sollen städtebauliche und energetische Sanierungsmaßnahmen in Könnern strukturiert, kontinuierlich und abgestimmt umgesetzt werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme wird ein Sanierungsmanagement in Könnern eingerichtet, das als zentrale Steuerungs- und Koordinationsstelle für die Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen fungiert. Es begleitet die Umsetzung bestehender Konzepte und sorgt dafür, dass geplante Maßnahmen strategisch, zeitlich und organisatorisch abgestimmt realisiert werden.

Zu den zentralen Aufgaben des Sanierungsmanagements zählen:

- Planung und Steuerung der Konzeptumsetzung
- Aktivierung und Vernetzung relevanter Akteure
- Koordination und Kontrolle der einzelnen Maßnahmen
- Funktion als zentraler Ansprechpartner für Finanzierung und Fördermittel

Das Sanierungsmanagement unterstützt Eigentümer, Investoren und weitere Beteiligte bei Fragen zu Förderprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten und trägt zur Bündelung von Maßnahmen in definierten Sanierungsgebieten bei. Gleichzeitig sorgt es für eine transparente Kommunikation zwischen Verwaltung, Politik, Fachplanern und weiteren Akteuren.

Die Umsetzung kann durch eigenes Fachpersonal erfolgen oder durch externe Beauftragte übernommen werden. Förderfähig sind dabei:

- eigenes Fachpersonal in der Verwaltung
- Träger der städtebaulichen Sanierung oder sonstige Beauftragte
- Planungsgemeinschaften, beispielsweise aus Stadtplanungs-, Ingenieur- und Architekturbüros

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Das Sanierungsmanagement trägt indirekt zur CO₂-Minderung bei, indem es energetische Sanierungen strukturiert vorbereitet, koordiniert und deren Umsetzung begleitet. Durch die Bündelung und Beschleunigung von Maßnahmen im Gebäudebestand können Energieverbräuche gesenkt und Emissionen langfristig reduziert werden.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Einrichtung einer Sanierungsmanagementstruktur
- Definition von Zuständigkeiten und Arbeitsabläufen
- Aufbau eines Förder- und Finanzierungsberatungsangebots
- Koordination der Maßnahmenumsetzung und Erfolgskontrolle

Beteiligte Akteure

Verwaltung, politische Entscheidungsträger, Klimaschutzmanager, Sanierungsträger, externe Fachplaner

Kostenabschätzung

Mittel

- Personalkosten für Fachpersonal oder externe Beauftragte
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)**
- Kommunalrichtlinie: Förderung für Beratungsleistungen
- BEG: Zuschüsse zu Energieberatungsleistungen

Handlungsfeld 1: Umsetzungsstrategie

M-6: Netzwerkaufbau mit regionalen Akteuren

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

Fortlaufend, kontinuierliche Weiterentwicklung

Priorität:

Mittel

Ziel:

Der Aufbau eines Netzwerks mit regionalen Akteuren soll die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zwischen der Gemeinde Könnern, lokalen Unternehmen, Vereinen, Institutionen und anderen relevanten Partnern fördern, um gemeinsame Klimaschutz- und Energiewendeprojekte zu initiieren und umzusetzen.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme wird ein Netzwerk mit regionalen Akteuren aus verschiedenen Sektoren (z. B. Wirtschaft, Bildung, öffentliche Verwaltung, Umweltorganisationen) in Könnern aufgebaut. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den lokalen Partnern zu stärken und den Austausch von Wissen und Erfahrungen zu fördern. Das Netzwerk soll als Plattform dienen, um Projekte zur CO₂-Minderung, zur Förderung erneuerbarer Energien und zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Maßnahme ist die regelmäßige Durchführung von Netzwerkveranstaltungen wie Workshops oder Konferenzen, bei denen Akteure aus unterschiedlichen Bereichen ihre Ideen und Lösungen vorstellen und diskutieren können. Das Netzwerk soll zudem als Koordinationsinstrument für zukünftige Projekte dienen und dazu beitragen, Synergien zu nutzen, um die Klimaziele der Gemeinde effizient zu erreichen.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die Vernetzung von Akteuren aus verschiedenen Sektoren können gemeinsam innovative Lösungen entwickelt werden, die zur Reduktion von CO₂-Emissionen beitragen. Die Förderung von regionalen Partnerschaften und die Umsetzung gemeinsamer Projekte zur Nutzung erneuerbarer Energien und Energieeinsparung haben direkten Einfluss auf die Klimabilanz von Könnern.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Identifikation relevanter regionaler Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und anderen Sektoren
- Aufbau und Strukturierung des Netzwerks (Zielgruppen, regelmäßige Treffen, Kommunikation)
- Organisation von Workshops, Veranstaltungen und Austauschformaten zur Förderung der Zusammenarbeit
- Entwicklung gemeinsamer Klimaschutzprojekte und Initiativen zur CO₂-Reduktion
- Integration des Netzwerks in bestehende Klimaschutzstrategien und Projekte der Gemeinde

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Sanierungsmanager, Energieversorgungsunternehmen, Energieversorgungsunternehmen, externe Beratungseinrichtungen und Energieberatende, lokale Betriebe/Unternehmen

Kostenabschätzung

Mittel

- Kosten für Personalstelle zur Organisation und Durchführung von Netzwerkveranstaltungen sowie Koordination des Netzwerks
- ggf. Kosten für Beratungsleistungen und externe Moderation
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)**
- Kommunalrichtlinie: Betrieb kommunaler Netzwerke
- go-cluster: Förderungen für Unternehmensnetzwerke
- Förderprogramme für regionale Wirtschaftsentwicklung

Handlungsfeld 2: Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

M-7: Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

Kontinuierlich

Priorität:

Mittel

Ziel:

Durch kontinuierliche Informations- und Dialogangebote soll die Bevölkerung über Klimaschutz, Klimaanpassung und nachhaltige Entwicklung informiert, für entsprechende Themen sensibilisiert und zur aktiven Mitwirkung in Könnern motiviert werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme werden themenübergreifende Informations- und Dialogformate etabliert, die sich an die gesamte Bevölkerung in Könnern richten. Im Unterschied zu den zielgruppenspezifischen Beratungsangeboten für private Eigentümer oder Unternehmen steht hier die breite Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund.

Hierzu zählen öffentliche Informationsveranstaltungen, Vortragsreihen, Themenabende, Bürgerdialoge sowie digitale Informationsangebote. Inhalte können beispielsweise die kommunalen Klimaziele, geplante Maßnahmen, Förderprogramme, Mobilitätsangebote oder Anpassungsstrategien an den Klimawandel betreffen.

Die Maßnahme dient zudem der transparenten Kommunikation über Fortschritte bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes in Könnern. Gleichzeitig werden Beteiligungsformate geschaffen, um Rückmeldungen aus der Bevölkerung aufzunehmen und Akzeptanz für Maßnahmen zu stärken.

Es handelt sich nicht um eine individuelle Energieberatung, sondern um ein übergeordnetes Informations- und Beteiligungsangebot zur Unterstützung der kommunalen Klimastrategie.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die Sensibilisierung der Bevölkerung und die Erhöhung der Transparenz werden klimafreundliche Verhaltensweisen gefördert. Eine informierte Öffentlichkeit trifft eher nachhaltige Entscheidungen, wodurch mittel- und langfristig CO₂-Emissionen reduziert werden.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Entwicklung eines Kommunikationskonzepts und von Veranstaltungsideen
- Planung und Durchführung regelmäßiger Informationsveranstaltungen
- Aufbau digitaler Informationsangebote
- Evaluation der Reichweite und Wirkung

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Sanierungsmanager, externe Beratungseinrichtungen und Energieberatende, Verbraucherzentralen, Bürger

Kostenabschätzung

Niedrig bis Mittel

- Kosten für Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Ausgaben für Informationsmaterialien und Öffentlichkeitsarbeit
- ggf. Honorare für externe Referenten
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)**
- Bundesförderung effiziente Gebäude
- Bundesförderung effiziente Wärmenetze
- Bundesförderung für Energieberatung
- Kommunalrichtlinie: Beratungsleistungen

Handlungsfeld 2: Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

M-8: Quartier zum Anfassen

Beginn der Maßnahme:

Mittelfristig

Dauer der Maßnahme:

Fortlaufend

Priorität:

Mittel

Ziel:

Durch praxisnahe Informations- und Bildungsangebote sollen den Einwohnern von Könnern Fachthemen aus den Bereichen Energieversorgung, Energieeffizienz und Klimaschutz nähergebracht, das Bewusstsein für diese Themen geschärft und die Akzeptanz für nachhaltige Maßnahmen anhand anschaulicher Beispiele gestärkt werden.

Kurzbeschreibung:

Für die erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Energie und Klimaschutz ist es wichtig, die Einwohner aktiv einzubeziehen und ihr Verständnis sowie ihre Akzeptanz für diese Themen zu fördern. Eine gute Möglichkeit, dies zu erreichen, ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis. Im Rahmen dieser Maßnahme werden verschiedene Angebote entwickelt, die den Einwohnern praktische Einblicke und Wissen über die Umsetzung von Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen in Könnern vermitteln:

- **Thermographiespaziergang:** Bei diesem Spaziergang wird mit einer Wärmebildkamera die Gebäudehülle untersucht, um energetische Schwachstellen sichtbar zu machen. Dies hilft den Einwohnern, das Potenzial von Sanierungsmaßnahmen besser zu verstehen und ihr Bewusstsein für notwendige Maßnahmen zu stärken. Der Spaziergang kann nur bei kalten Temperaturen durchgeführt werden, da die Wärmebildkamera Temperaturunterschiede für die Analyse benötigt.
- **Thematische Quartiersspaziergänge:** Bei diesen Spaziergängen werden aktuelle Projekte in den Quartieren in Könnern vor Ort betrachtet, wie beispielsweise der Aufbau eines Nahwärmenetzes, die Integration von E-Mobilität oder laufende Gebäudesanierungen. Diese praktischen Einblicke ermöglichen es den Einwohnern, die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen direkt zu erleben.
- **Gläserne Baustellen:** Hierbei handelt es sich um Besichtigungen von Baustellen oder Sanierungsobjekten, bei denen die Einwohner einen direkten Einblick in die laufenden Arbeiten erhalten und von Fachleuten vor Ort eine Erläuterung der jeweiligen Maßnahme bekommen. So wird ihnen verdeutlicht, wie nachhaltige Projekte realisiert werden und welchen Einfluss diese auf die Energieeffizienz und den Klimaschutz haben.

Es wird empfohlen, die Maßnahme mit zusätzlichen Informationsmaterialien zu begleiten, die den Einwohnern weiterführende Informationen und Unterstützung bieten.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Die Maßnahme steigert das Bewusstsein für energetische Schwachstellen und fördert zukünftige energieeffiziente Sanierungen.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Organisation der Thermographiespaziergänge und Quartiersspaziergänge
- Koordination mit Fachleuten für die Thermografie und Baustellenführungen
- Erstellung von Informationsmaterialien für die Einwohner
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Veranstaltungen

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Sanierungsmanager, Sanierungsträger, Energieversorgungsunternehmen, weitere lokale Energieversorger, Projektträger/Kooperationspartner (Planer, Architekten etc.), Wohnungsunternehmen, Bauträger, Bürger

Kostenabschätzung

- Niedrig bis Mittel
- Kosten für Fachpersonal und Organisation der Veranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit
 - Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)**

Handlungsfeld 2: Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

M-9: Einbindung von Schulen und Bildungseinrichtungen mit Projekten zum Klimaschutz

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

Fortlaufend mit langfristigem Bestand

Priorität:

Mittel

Ziel:

Durch praxisorientierte und anschauliche Lernangebote sollen Kinder und Jugendliche in Könnern für Klimaschutz und Klimaanpassung sensibilisiert werden.

Kurzbeschreibung:

Angesichts der globalen Klimakrise ist es entscheidend, junge Menschen frühzeitig für Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Schulen und Bildungseinrichtungen spielen eine zentrale Rolle bei der Vermittlung dieser Werte und fördern ein verantwortungsbewusstes Verhalten im Umgang mit natürlichen Ressourcen. Um dies zu erreichen, sollen verschiedene Initiativen in Könnern ins Leben gerufen werden:

- **Schulprojekte:** Durchführung von Projekten wie Schulgärten, Mülltrennung, Recycling-Initiativen, Energiesparwettbewerben und umweltfreundlichen Bastelaktionen. Diese Projekte bieten den Schülern eine direkte Möglichkeit, sich mit praktischen Aspekten des Klimaschutzes auseinanderzusetzen.
- **Aktionstage:** Organisation von Aktionstagen wie der „Umweltwoche“, bei der Schüler an Workshops und Vorträgen zu verschiedenen Umweltthemen teilnehmen. Dies fördert das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge und die Bedeutung von Klimaschutz.
- **Errichtung eines „grünen Klassenzimmers“:** Ein grünes Klassenzimmer bietet Schülern einen Raum, um Natur und Umweltschutz direkt vor Ort zu erleben. Es ermöglicht praktische Lernmöglichkeiten, die das Bewusstsein für ökologische Themen stärken.
- **Vegetarische und vegane Lebensmittel in der Essensversorgung:** Einführung von vegetarischen und veganen Mahlzeiten in der Essensversorgung öffentlicher Einrichtungen wie Schulen und Kitas. Dies fördert eine klimafreundliche Ernährung und sensibilisiert die jüngere Generation für die Auswirkungen der Lebensmittelproduktion auf das Klima.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die Förderung von umweltbewusstem Verhalten in Schulen und Kitas in Könnern wird das Bewusstsein für den Klimawandel gestärkt. Die Umstellung auf vegetarische und vegane Mahlzeiten, die Reduktion von Energieverbrauch und Abfall sowie die Schaffung eines grünen Klassenzimmers tragen direkt zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes bei.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Organisation von Schulprojekten und Aktionstagen zu Klimaschutzthemen
- Einrichtung eines „grünen Klassenzimmers“
- Einführung vegetarischer und veganer Mahlzeiten in Schulen und Kitas

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Verbände (Vereine, Schulen, Kitas, Seniorenheime etc.), Bürger

Kostenabschätzung

Niedrig bis Mittel

- Kosten für Projekte, Materialien und Veranstaltungen
- Einrichtung und Pflege des „grünen Klassenzimmers“
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)**
- Kommunalrichtlinie: Energiesparmodelle
- Sachsen-Anhalt Nachhaltigkeitsbildung
- Energiesparmeister-Wettbewerb

Handlungsfeld 3: Kommunale Infrastruktur

M-10: Energetische Sanierung kommunaler Liegenschaften

Beginn der Maßnahme:

Mittelfristig

Dauer der Maßnahme:

> 5 Jahre, kontinuierliche Umsetzung und Überprüfung

Priorität:

Hoch

Ziel:

Durch die energetische Sanierung kommunaler Liegenschaften in Könnern durch die BBG soll der Energieverbrauch gesenkt, der Heizwärmebedarf reduziert und der Raumkomfort für die Nutzer verbessert werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme übernimmt die Bernburger Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH (BBG) die energetische Sanierung der kommunalen Liegenschaften, insbesondere des Wohnungsbestands. Ziel ist es, die Gebäudehülle zu optimieren, um Wärmeverluste zu minimieren und die Energieeffizienz zu steigern. Dies umfasst unter anderem den Austausch alter oder beschädigter Dichtungen sowie die Installation von energieeffizienten Fenstern mit Wärmeschutzverglasung. Auch die Tür- und Fensterrahmen werden optimiert, um die Wärmeverluste weiter zu reduzieren.

Die Stadt ist im Aufsichtsrat der BBG vertreten und begleitet die Sanierungsprozesse strategisch. Dadurch wird sichergestellt, dass die Maßnahmen im Einklang mit den kommunalen Zielsetzungen umgesetzt werden. Neben der Senkung des Energieverbrauchs trägt die Sanierung zur Verbesserung des Wohnkomforts und zur Unterstützung der Klimaziele der Gemeinde bei.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Die energetische Sanierung der kommunalen Liegenschaften trägt direkt zur CO₂-Minderung bei, indem sie den Heizwärmebedarf senkt und die Energieeffizienz der Gebäude verbessert. Der Austausch von Fenstern und Dichtungen sowie die Optimierung der Gebäudehülle verringern die Wärmeverluste und tragen so zur Reduktion von CO₂-Emissionen bei. Diese Maßnahmen unterstützen die Gemeinde Könnern dabei, ihre Klimaziele zu erreichen und eine nachhaltigere Energieversorgung zu gewährleisten.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Identifikation und Priorisierung der zu sanierenden Liegenschaften durch die BBG durch Erstellung eines Sanierungsfahrplans
- Optimierung der Gebäudehülle
- Installation von energieeffizienten Fenstern mit Wärmeschutzverglasung
- Information und Einbeziehung der Bewohner in den Sanierungsprozess

Beteiligte Akteure

Wohnungsunternehmen (BBG), Energiemanager, Sanierungsmanager, Sanierungsträger, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), Projektträger/Kooperationspartner (Planer, Architekten etc.)

Kostenabschätzung

Hoch

- Kosten für die Sanierung der Gebäudehülle (Fenster, Dichtungen, Türrahmen)
- Träger: BBG, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes
- Bundesförderung effiziente Gebäude
- KfW: z.B. 208 – IKK – Investitionskredit Kommunen, 432 – Energetische Stadtsanierung
- Sachsen-Anhalt ÖFFIZIENZ
- Intracting

Handlungsfeld 3: Kommunale Infrastruktur

M-11: Einsatz erneuerbarer Energiesysteme bei kommunalen Objekten

Beginn der Maßnahme:
Mittelfristig

Dauer der Maßnahme:
> 5 Jahre, Fortlaufend

Priorität:
Hoch

Ziel:

Durch den systematischen Ausbau erneuerbarer Energiesysteme an kommunalen Objekten wird die Eigenstromerzeugung erhöht und die Stromversorgung der Gemeinde Könnern langfristig klimafreundlich sowie wirtschaftlich ausgerichtet. Gleichzeitig soll der vor Ort erzeugte Strom möglichst effizient innerhalb der kommunalen Liegenschaften genutzt werden (Strombilanzkreismodell)

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme wird geprüft, in welchem Umfang auf kommunalen Gebäuden Photovoltaikanlagen installiert werden können. Ein Schwerpunkt liegt auf geeigneten Objekten wie dem Rathaus in Könnern. Nach technischer und wirtschaftlicher Prüfung erfolgt die Umsetzung schrittweise zur Steigerung der Eigenstromerzeugung.

Ergänzend wird die Möglichkeit eines virtuellen Stromkreisbilanzmodells geprüft, um den Eigenverbrauch des erzeugten Photovoltaikstroms zu erhöhen und eine standortübergreifende Nutzung innerhalb kommunaler Liegenschaften zu ermöglichen.

Bei kommunalen Wohngebäuden werden ergänzend Modelle wie Mieterstrom berücksichtigt, bei denen erzeugter Solarstrom direkt vor Ort genutzt wird. Auch der Einsatz von Balkonkraftwerken wird geprüft, sofern dies rechtlich und technisch sinnvoll ist.

Parallel wird die Umstellung auf 100 % Ökostromtarife angestrebt. Langfristige Lieferverträge sowie der Einsatz dynamischer Tarife dienen der Preisstabilität und Verbrauchsoptimierung.

Zur Steuerung wird ein Energiemanagement-System eingeführt, das Verbräuche erfasst und Optimierungspotenziale identifiziert. Die Auswahl der Stromlieferanten erfolgt unter Nachhaltigkeitskriterien.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die Eigenstromerzeugung mittels Photovoltaik, die Umsetzung von Mieterstrommodellen sowie die Nutzung eines virtuellen Stromkreisbilanzmodells wird der Anteil fossiler Stromerzeugung reduziert und der lokal erzeugte Strom effizienter genutzt. Der Bezug von 100 % Ökostrom und das Energiemanagement unterstützen zusätzlich eine Verbrauchsoptimierung, wodurch die CO₂-Emissionen der kommunalen Objekte dauerhaft gesenkt werden.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Technische und wirtschaftliche Prüfung geeigneter Dachflächen (u. a. Rathaus)
- Planung und Installation von Photovoltaikanlagen
- Prüfung virtuelles Stromkreisbilanzmodell zur Eigenverbrauchserhöhung
- Prüfung und Einführung von Mieterstrommodellen
- Umstellung auf 100 % Ökostrom und Abschluss langfristiger Lieferverträge
- Einführung eines Energiemanagement-Systems
- Auswahl von Stromlieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Sanierungsmanager, Energieversorgungsunternehmen, weitere lokale Energieversorger, kommunale Wohnungsunternehmen

Kostenabschätzung

- Mittel bis Hoch
- Kosten für die Installation und Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen
 - Kosten für Planung und Genehmigungsverfahren
 - Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes
- Bundesförderung effiziente Gebäude
- Bundesförderung effiziente Wärmenetze
- KfW: 270 – Erneuerbare Energien
- Sachsen-Anhalt ÖFFIZIENZ
- Intracting

Handlungsfeld 3: Kommunale Infrastruktur

M-12: Hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

1-2 Jahre

Priorität:

Mittel

Ziel:

Durch den hydraulischen Abgleich der Heizungsanlagen in kommunalen Gebäuden in Könnern wird die Effizienz der Heizsysteme optimiert, der Heizwärmebedarf gesenkt und die CO₂-Emissionen reduziert. Langfristig sollen so die Betriebskosten gesenkt und die Energienutzung maximiert werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme wird der hydraulische Abgleich der Heizungsanlagen in kommunalen Gebäuden durchgeführt. Der hydraulische Abgleich sorgt dafür, dass das Heizwasser gleichmäßig auf alle Heizkörper verteilt wird, sodass jeder Heizkörper die benötigte Wärme effizient erhält. Dies führt zu einer gleichmäßigen Raumtemperatur und einer besseren Ausnutzung der Heizenergie.

Die Maßnahme umfasst die Anpassung der Heizkörperventile und die Überprüfung der Heizungsanlage auf ihre Effizienz. Der Abgleich wird in den kommunalen Gebäuden in Könnern durch Fachpersonal durchgeführt. Diese kostengünstige Maßnahme trägt dazu bei, den Energieverbrauch zu senken und die Heizkosten zu reduzieren, während gleichzeitig der CO₂-Ausstoß verringert wird.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch den hydraulischen Abgleich wird der Heizwärmebedarf gesenkt, da die Heizungsanlagen effizienter arbeiten und keine Energie mehr für eine ungleichmäßige Wärmeverteilung verschwendet wird. Dies führt zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs und somit der CO₂-Emissionen in kommunalen Gebäuden.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Überprüfung der Heizungsanlagen und Durchführung des hydraulischen Abgleichs durch Fachpersonal in kommunalen Gebäuden
- Anpassung der Heizkörperventile und Prüfung der Heizwasserverteilung
- Testen der Heizungsanlagen nach dem Abgleich, um sicherzustellen, dass eine gleichmäßige Wärmeverteilung erreicht wird
- Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen und Monitoring der Energieeinsparungen

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Energieversorgungsunternehmen, externe Fachunternehmen

Kostenabschätzung

- Niedrig bis Mittel
- Kosten für die Durchführung des hydraulischen Abgleichs (Material- und Personalkosten)
 - Geringe Wartungskosten für die regelmäßige Überprüfung der Heizungsanlage nach dem Abgleich
 - Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)**
- Bundesförderung effiziente Gebäude
- Bundesförderung effiziente Wärmenetze
- Sachsen-Anhalt ÖFFIZIENZ

Handlungsfeld 3: Kommunale Infrastruktur

M-13: Energetische Sanierung kommunaler Straßenbeleuchtung

Beginn der Maßnahme:

Mittelfristig

Dauer der Maßnahme:

1-2 Jahre, kontinuierliche Überprüfung

Priorität:

Mittel

Ziel:

Durch die energetische Sanierung der Straßenbeleuchtung in Könnern soll der Stromverbrauch reduziert und die CO₂-Emissionen durch den Einsatz energieeffizienter Beleuchtungssysteme gesenkt werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme wird die Straßenbeleuchtung in Könnern schrittweise auf energieeffiziente Systeme umgestellt. Im Fördergebiet „Könnern-Stadtkern“ ist die Umrüstung bereits abgeschlossen. Aufbauend auf diesen Ergebnissen soll die Maßnahme auf das restliche Stadtgebiet ausgeweitet werden.

Dazu werden verbleibende herkömmliche Leuchtmittel durch moderne LED-Technologie ersetzt, um den Stromverbrauch zu senken und die Lebensdauer der Anlagen zu erhöhen. Ergänzend können Beleuchtungssteuerungen und Sensoren geprüft und eingesetzt werden, um die Beleuchtung bedarfsgerecht zu steuern und den Energieverbrauch weiter zu optimieren. Neben der Energieeinsparung sollen auch Wartungskosten reduziert und die Lichtqualität verbessert werden, was die Sicherheit im öffentlichen Raum unterstützt.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die Ausweitung der LED-Umrüstung auf das gesamte Stadtgebiet sinkt der Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung deutlich. In Kombination mit bedarfsgerechter Steuerung reduziert dies die CO₂-Emissionen der Gemeinde Könnern dauerhaft.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Überprüfung der bestehenden Straßenbeleuchtung und Identifikation der zu sanierenden Anlagen
- Austausch herkömmlicher Leuchtmittel durch LED-Technologie
- Installation von Steuerungen und Sensoren zur weiteren Optimierung des Energieverbrauchs
- Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter für Technologien und Systeme
- Monitoring des Energieverbrauchs und der CO₂-Reduktion nach Sanierung

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Energieversorgungsunternehmen, weitere lokale Energieversorger, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater)

Kostenabschätzung

Mittel bis Hoch

- Kosten für die Installation von LED-Technologie und Steuerungen
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)**
- Kommunalrichtlinie: Außen- und Straßenbeleuchtung

Handlungsfeld 3: Kommunale Infrastruktur

M-14: Nachhaltige Baustoffe für kommunale Sanierungen

Beginn der Maßnahme:
Mittelfristig

Dauer der Maßnahme:
Kontinuierliche Integration

Priorität:
Hoch

Ziel:

Durch den Einsatz nachhaltiger Baustoffe soll die Klimabilanz kommunaler Sanierungen in Könnern verbessert werden. Ziel ist es, Bauvorhaben klimaneutral abzuwickeln und die Auswirkungen auf das Klima durch eine konsequente Klimaverträglichkeitsprüfung zu minimieren.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme werden bei allen kommunalen Bauvorhaben nachhaltige Baustoffe eingesetzt, die eine hohe Umweltverträglichkeit aufweisen. Dies umfasst Materialien, die ressourcenschonend hergestellt werden, eine lange Lebensdauer besitzen und nach ihrer Nutzung recycelbar sind. Darüber hinaus wird bei jeder Sanierung und Neubaumaßnahme eine Klimaverträglichkeitsprüfung durchgeführt, um sicherzustellen, dass die gewählten Baustoffe und das Bauverfahren die geringsten negativen Auswirkungen auf das Klima haben.

Alle kommunalen Bauvorhaben sollen klimaneutral abgewickelt werden, was bedeutet, dass alle CO₂-Emissionen, die während der Bau- und Sanierungsmaßnahmen entstehen, durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur Erreichung der Klimaziele der Gemeinde Könnern bei, sondern setzen auch ein starkes Zeichen für Nachhaltigkeit und Verantwortung im Bauwesen.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch den gezielten Einsatz nachhaltiger Baustoffe und die Durchführung der Klimaverträglichkeitsprüfung wird der CO₂-Ausstoß im Bauwesen signifikant gesenkt. Klimaneutrale Bauvorhaben tragen dazu bei, die CO₂-Emissionen im Rahmen der Sanierungen zu minimieren und die gesamte Klimabilanz der Gemeinde zu verbessern.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Auswahl und Festlegung von nachhaltigen Baustoffen
- Implementierung einer Klimaverträglichkeitsprüfung für alle kommunalen Bauvorhaben
- Schulung der Planer und Bauleiter im Umgang mit nachhaltigen Baustoffen und der Durchführung der Klimaverträglichkeitsprüfung
- Zusammenarbeit mit zertifizierten Lieferanten und Bauunternehmen
- Regelmäßige Überprüfung der CO₂-Emissionen während der Bauphase und Implementierung von Ausgleichsmaßnahmen

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Sanierungsmanager, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), Projektträger/Kooperationspartner (Planer, Architekten etc.), Investoren und Projektentwickler, kommunale Wohnungsunternehmen, Bauträger

Kostenabschätzung

- Mittel bis Hoch
- Höhere initiale Kosten für den Einsatz nachhaltiger Baustoffe und Klimaverträglichkeitsprüfungen
 - Geringere Betriebskosten durch Einsatz langlebiger und energieeffizienter Materialien
 - Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- KfW: 498, 499 - Klimafreundlicher Neubau – Kommunen

Handlungsfeld 4: Privater Gebäudesektor

M-15: Beratung und Unterstützung für Eigentümer zur Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

Fortlaufend, kontinuierliche Angebote

Priorität:

Mittel

Ziel:

Die Maßnahme zielt darauf ab, private Eigentümer in Könnern durch umfassende Beratung und Unterstützung zur Energieeinsparung und zur Nutzung erneuerbarer Energien zu befähigen.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme wird privaten Eigentümern eine praxisnahe Beratung zur Senkung ihres Energieverbrauchs angeboten. Dies umfasst sowohl die Optimierung des Lüftungs- und Heizverhaltens als auch die Nutzung erneuerbarer Energiequellen wie Solarthermie, Photovoltaik oder Wärmepumpen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Schulung der Eigentümer in Könnern zu effektivem Lüften und Heizen, um unnötige Energieverluste zu vermeiden und die Effizienz der bestehenden Heizungsanlagen zu steigern. Die Beratung umfasst einfache, aber effektive Maßnahmen wie das richtige Einstellen der Heizkörperthermostate, die richtige Luftfeuchtigkeit in Innenräumen und Tipps zu Heizzeiten und -dauer.

Zusätzlich werden Informationsangebote bereitgestellt, die über mögliche Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten für die Installation von erneuerbaren Energiequellen aufklären. Die Maßnahmen sollen den Eigentümern helfen, ihre Gebäude energetisch zu optimieren, die Energiekosten zu senken und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die Sensibilisierung der Eigentümer für ein besseres Heiz- und Lüftungsverhalten wird der Energieverbrauch reduziert, was direkt zur Verringerung der CO₂-Emissionen beiträgt. Der Ausbau erneuerbarer Energien in privaten Haushalten, insbesondere durch die Installation von Solarthermie und Photovoltaik, ersetzt fossile Brennstoffe und führt somit ebenfalls zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Bereitstellung von Informationsmaterialien zu energieeffizientem Lüften und Heizen
- Organisation von Beratungsangeboten und Workshops für private Eigentümer
- Aufklärung über Fördermöglichkeiten für erneuerbare Energien und Sanierungsmaßnahmen
- Bereitstellung einer Plattform zur Vernetzung von Eigentümern mit Fachleuten und Förderstellen

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Sanierungsmanager, externe Beratungseinrichtungen und Energieberatende, Verbraucherzentralen, private Gebäudeeigentümer

Kostenabschätzung

Niedrig bis Mittel

- Kosten für Beratungsangebote, Informationsmaterialien und Workshops
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)**
- Bundesförderung effiziente Gebäude
- Bundesförderung effiziente Wärmenetze
- Bundesförderung für Energieberatung
- Kommunalrichtlinie: Beratungsleistungen
- (Umsetzung gemeinsam mit M-7)

Handlungsfeld 4: Privater Gebäudesektor

M-16: Energetische Sanierung von privaten Gebäuden

Beginn der Maßnahme:

Mittelfristig

Dauer der Maßnahme:

Kontinuierliche Begleitung

Priorität:

Mittel

Ziel:

Durch die konsequente energetische Sanierung privater Gebäude, insbesondere durch die Ertüchtigung der Außenhülle, sollen der Heizwärmebedarf gesenkt und die CO₂-Emissionen im Gebäudebestand von Könnern deutlich reduziert werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme steht die konkrete bauliche Umsetzung energetischer Sanierungen im privaten Gebäudebestand im Vordergrund. Schwerpunkt ist die Ertüchtigung der Außenhülle, insbesondere durch Fassadendämmung, Dämmung von Dach- und Kellerdecken sowie den Austausch ineffizienter Fenster und Außentüren.

Durch diese Maßnahmen werden Wärmeverluste systematisch reduziert, der Heizenergiebedarf nachhaltig gesenkt und die energetische Qualität der Gebäude verbessert. Ziel ist es, Eigentümer nicht nur zu informieren, sondern gezielt zur Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen zu motivieren und die Modernisierungsquote im Gebäudebestand zu erhöhen.

Begleitend werden Informationen zu technischen Standards, Förderprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten bereitgestellt, um Investitionshemmnisse abzubauen und die Realisierung von Sanierungsmaßnahmen zu erleichtern. Der Schwerpunkt liegt jedoch klar auf der tatsächlichen Durchführung baulicher Maßnahmen in Könnern.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Die energetische Sanierung der Gebäudehülle reduziert dauerhaft den Heizwärmebedarf privater Gebäude. Dadurch sinkt der Verbrauch fossiler Energieträger erheblich, was zu einer signifikanten Minderung der CO₂-Emissionen im Gebäudesektor führt.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Information und Beratung privater Eigentümer zu energetischen Sanierungsmaßnahmen
- Aufbau eines Netzwerks von Fachleuten (Energieberater, Handwerker) zur Unterstützung der Sanierungsprojekte
- Bereitstellung von Informationen zu Fördermitteln und Finanzierungsmöglichkeiten für Sanierung

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Sanierungsmanager, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), externe Beratungseinrichtungen und Energieberatende, Verbraucherzentralen, private Gebäudeeigentümer

Kostenabschätzung

Hoch

- Hohe Investitionskosten für Maßnahmen an der Gebäudehülle
- Zusätzliche Kosten für Planung, Baubegleitung, etc.
- Träger: private Gebäudeeigentümer, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)**
- Bundesförderung effiziente Gebäude
- KfW: z.B. 261 – Wohngebäude – Kredit, 358, 359 - Einzelmaßnahmen Ergänzungskredit – Wohngebäude
- Sachsen-Anhalt MODERN

Handlungsfeld 4: Privater Gebäudesektor

M-17: Heizungssanierung und -modernisierung

Beginn der Maßnahme:

Mittelfristig

Dauer der Maßnahme:

Kontinuierliche Umsetzung

Priorität:

Mittel

Ziel:

Durch die Modernisierung der Heizsysteme in privaten Gebäuden in Könnern sollen die Energieeffizienz gesteigert und der CO₂-Ausstoß durch den Einsatz erneuerbarer Energien reduziert werden.

Kurzbeschreibung:**Anteil der privaten Eigentümer:**

Im Rahmen dieser Maßnahme werden **private** Eigentümer dazu ermutigt, ihre Heizungsanlagen zu modernisieren und auf energieeffizientere und klimafreundlichere Systeme umzustellen. Die Maßnahme umfasst die Heizungssanierung und -modernisierung durch den Austausch veralteter Heizsysteme, den Einsatz regenerativer Heiztechnologien wie Wärmepumpen, Biomasseheizungen oder den Anschluss an Fernwärmenetze.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Umstellung auf hybride Heizsysteme, bei denen erneuerbare Technologien mit konventionellen Heizsystemen kombiniert werden, um die Effizienz zu steigern und gleichzeitig die Heizkosten zu senken. Zusätzlich wird der Einsatz von modernen Regelungstechniken geprüft, die den Energieverbrauch weiter optimieren.

Anteil der Stadtverwaltung:

Die Stadt Könnern könnte die Eigentümer durch verschiedene Maßnahmen bei der Beratung und Information über neue Heizsysteme unterstützen. Dazu zählt unter anderem die Durchführung der kommunalen Wärmeplanung.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die Umstellung auf erneuerbare Heizsysteme und die Optimierung bestehender Anlagen wird der CO₂-Ausstoß in privaten Gebäuden signifikant gesenkt. Insbesondere der Einsatz von Wärmepumpen, Biomasse und Fernwärme trägt zur Reduktion des Energieverbrauchs bei, da fossile Brennstoffe durch umweltfreundlichere Alternativen ersetzt werden.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Beratung und Information der privaten Eigentümer zu energieeffizienten Heizsystemen und alternativen Heiztechnologien
- Auswahl und Planung des geeigneten Heizsystems (z. B. Wärmepumpe, Biomasseheizung, Fernwärme)
- Einbau und Installation von modernen Heizungsanlagen und Regelungstechniken

Beteiligte Akteure

Private Gebäudeeigentümer

Kostenabschätzung

Hoch

- Kosten für die Modernisierung der Heizungsanlagen und Installation von Regeltechnik
- Träger: private Gebäudeeigentümer, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)**
- Bundesförderung effiziente Gebäude
- KfW: z.B. 261 – Wohngebäude – Kredit, 358, 359 - Einzelmaßnahmen Ergänzungskredit – Wohngebäude
- Sachsen-Anhalt MODERN

Handlungsfeld 4: Privater Gebäudesektor

M-18: Einsatz erneuerbarer Energiesysteme

Beginn der Maßnahme:

Mittelfristig

Dauer der Maßnahme:

Kontinuierliche Umsetzung

Priorität:

Mittel

Ziel:

Durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energiesysteme in privaten Gebäuden in Könnern sollen die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert, der Energieverbrauch gesenkt und die CO₂-Emissionen langfristig verringert werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme sollen private Gebäude auf erneuerbare Energiesysteme umgestellt werden, um eine nachhaltige, klimafreundliche Energieversorgung zu gewährleisten. Dazu gehört insbesondere die Installation von Photovoltaikanlagen (PV), die es den Eigentümern ermöglichen, ihren eigenen Strom zu erzeugen und so den Bedarf an externem Strom zu senken. Überschüssiger Strom kann entweder ins öffentliche Netz eingespeist oder in Batteriespeichern für die spätere Nutzung gespeichert werden.

Zudem wird der Einsatz von Wärmepumpen in Könnern gefördert, die effiziente Heizsysteme darstellen und mit erneuerbaren Quellen wie Luft, Wasser oder Erde betrieben werden können. Diese Systeme ermöglichen eine klimafreundliche Wärmeversorgung, die den CO₂-Ausstoß im Vergleich zu herkömmlichen Heizsystemen deutlich reduziert.

Die Maßnahme wird durch Beratung und Fördermittelaufklärung unterstützt, um den privaten Eigentümern den Einstieg in die Nutzung erneuerbarer Energiequellen zu erleichtern und die finanzielle Umsetzung der Maßnahmen zu ermöglichen.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Der Einsatz erneuerbarer Energiesysteme wie Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen führt zu einer deutlichen Verringerung des CO₂-Ausstoßes, da fossile Brennstoffe durch saubere, erneuerbare Energiequellen ersetzt werden.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Beratung von privaten Eigentümern über Vorteile und Möglichkeiten von erneuerbaren Energiesystemen
- Identifikation und Auswahl geeigneter Technologien (z. B. Photovoltaik, Wärmepumpen) für verschiedene Gebäudetypen
- Unterstützung bei Installation von Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen durch Fachfirmen

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Sanierungsmanager, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), externe Beratungseinrichtungen und Energieberatende, Verbraucherzentralen, private Gebäudeeigentümer

Kostenabschätzung

Hoch

- Kosten für Installation von Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen
- Träger: private Gebäudeeigentümer, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)**
- Bundesförderung effiziente Gebäude
- KfW: z.B. 261 – Wohngebäude – Kredit, 270 - Erneuerbare Energien – Standard, 358, 359 - Einzelmaßnahmen Ergänzungskredit – Wohngebäude
- Sachsen-Anhalt MODERN

Handlungsfeld 5: Mobilität

M-19: Herstellung barrierefreier Fahrbahnquerungen und Haltestellen

Beginn der Maßnahme:
Langfristig

Dauer der Maßnahme:
2–3 Jahre, schrittweise Umsetzung

Priorität:
Niedrig

Ziel:

Durch den Ausbau der Barrierefreiheit an Fußgängerampeln und Haltestellen in Könnern soll die Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen verbessert werden, insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Sehbehinderungen oder anderen Einschränkungen, um Verkehrssicherheit und den Zugang zum öffentlichen Raum zu erhöhen.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme werden Fahrbahnquerungen und Haltestellen im Gebiet Könnern barrierefrei gestaltet. Dies umfasst unter anderem die barrierefreie Gestaltung von Ampelanlagen, um den Zugang für alle zu verbessern. Ein Beispiel für den Handlungsbedarf ist die Fußgängerampel am Platz des Friedens, die derzeit nicht barrierefrei ist, da sie keine akustischen Signale für Menschen mit Hörbehinderungen bietet.

Zusätzlich zur Installation akustischer Signale wird die Anpassung der Gehwegbreite, die Ebenerdigkeit der Übergänge und die Markierung von sicheren Zebrastreifen in der Nähe von Haltestellen berücksichtigt, um die Zugänglichkeit weiter zu verbessern. Auch die Beleuchtung an den entsprechenden Kreuzungen und Haltepunkten wird optimiert.

Durch diese Maßnahmen wird die Nutzung des Fahrrads sowie des Fußverkehrs unterstützt und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gesteigert, da alle Verkehrsteilnehmer – insbesondere Fußgänger und Radfahrer – von einer barrierefreien und sicheren Infrastruktur profitieren.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die Verbesserung der Barrierefreiheit wird die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel sowie des Fahrrads und des Fußverkehrs für mehr Menschen attraktiv und zugänglich gemacht. Langfristig führt dies zu einer höheren Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel, was den CO₂-Ausstoß durch den Individualverkehr reduziert und einen positiven Beitrag zur Klimaneutralität der Gemeinde Könnern leistet.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Analyse der bestehenden Ampelanlagen und Haltestellen auf Barrierefreiheit
- Installation akustischer Signale an den Fußgängerampeln
- Anpassung der Gehwege und Haltestellen für barrierefreien Zugang
- Verbesserung der Beleuchtung und Markierung an Haltestellen
- Zusammenarbeit mit Fachfirmen für die Umgestaltung

Beteiligte Akteure

Verwaltung, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), Investoren und Projektentwickler, lokales Verkehrsunternehmen (KVG Salzland), ADFC-Regionalgruppe (Kreisverband Salzland)

Kostenabschätzung

Hoch

- Kosten für Anpassung von Fußgängerampeln
- Bauliche Anpassungen der Gehwege, Übergänge und Haltestellen
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes
- Kommunalrichtlinie: Klimafreundliche Mobilität
- Sachsen-Anhalt ÖSPV-Haltestellenprogramm (Sonderprogramm Barrierefreiheit)

Handlungsfeld 5: Mobilität

M-20: Installation von Radabstellanlagen und Ladesäulen im Umfeld von Geschosswohnungen

Beginn der Maßnahme: Mittelfristig	Dauer der Maßnahme: 2–3 Jahre, schrittweise Umsetzung	Priorität: Mittel
Ziel: Durch den Ausbau geeigneter Angebote im Umfeld von Geschosswohnungen in Könnern soll die Nutzung des Fahrrads und der Elektromobilität gefördert und damit eine klimafreundliche Alltagsmobilität unterstützt werden.		
Kurzbeschreibung: Im Umfeld von Mehrfamilien- und Geschosswohnungsbauten bestehen häufig Defizite hinsichtlich sicherer Fahrradabstellmöglichkeiten und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Im Rahmen dieser Maßnahme sollen die privaten Gebäudeeigentümer ermutigt werden mehr bedarfsgerechte überdachte und diebstahlsichere Radabstellanlagen zu schaffen sowie öffentlich zugängliche oder halböffentliche Ladesäulen zu installieren. Die Radabstellanlagen sollen möglichst wohnungsnah, gut beleuchtet und witterungsgeschützt ausgeführt werden, um die Attraktivität des Fahrrads als Alltagsverkehrsmittel in Könnern zu erhöhen. Ergänzend wird der Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge geprüft, insbesondere in Gebieten mit hohem Wohnungsbestand ohne private Stellplätze. Durch die Verbesserung der Infrastruktur wird ein Anreiz geschaffen, vom motorisierten Individualverkehr auf klimafreundlichere Verkehrsmittel umzusteigen.		
Beitrag zur CO₂-Minderung: Durch die Förderung des Radverkehrs und der Elektromobilität wird der motorisierte Individualverkehr mit fossilen Kraftstoffen reduziert. Dies führt zu einer Senkung der verkehrsbedingten CO ₂ -Emissionen im Gemeindegebiet Könnern.		
Erforderliche Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Bedarfsermittlung im Umfeld von Geschosswohnungen• Standortprüfung und Flächenbereitstellung• Planung und Installation von Radabstellanlagen und Ladesäulen• Abstimmung mit Wohnungsunternehmen und Energieversorgern	
Beteiligte Akteure	Private Gebäudeeigentümer	
Kostenabschätzung	Hoch <ul style="list-style-type: none">• Investitionskosten für Radabstellanlagen und Ladeinfrastruktur• Planungskosten, ggf. Netzanschlusskosten sowie Wartungskosten• Träger: Gemeinde und Wohnungsunternehmen/private Gebäudeeigentümer, ggf. mit Förderung	
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)• Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes• Kommunalrichtlinie: Klimafreundliche Mobilität• Förderung des Alltagsradverkehrs mit dem Sonderprogramm „Stadt und Land“• Sachsen-Anhalt Ladeinfrastrukturprogramm (momentan geschlossen)	

Handlungsfeld 5: Mobilität

M-21: Ausbau der E-Ladeinfrastruktur für Besucher

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

2–4 Jahre, stufenweise Umsetzung

Priorität:

Mittel

Ziel:

Durch den bedarfsgerechten Ausbau einer Ladeinfrastruktur für Besucher soll die Nutzung elektrisch betriebener Pkw und Fahrräder in Könnern gefördert werden.

Kurzbeschreibung:

Im Gemeindegebiet Könnern soll die Ladeinfrastruktur an zentralen Standorten mit hoher Besucherfrequenz weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, sowohl für elektrisch betriebene Pkw als auch für E-Bikes und Pedelecs geeignete Ladepunkte bereitzustellen.

Für den motorisierten Individualverkehr liegen bereits Anträge zur Sondernutzung für eine Ladesäule mit jeweils zwei zugeordneten Parkplätzen an folgenden Standorten vor:

- Leninplatz gegenüber Nr. 20
- Platz des Friedens Nr. 5
- Wietschke gegenüber Nr. 14

Diese Standorte stellen potenzielle Ausbaugebiete dar und können als Grundlage für eine systematische Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur dienen. Zusätzlich wurde auf dem Parkplatz am Leninplatz bereits eine Ladesäule umgesetzt

Ergänzend bestehen im Gewerbegebiet Nord bereits 10 Schnell-Ladesäulen für E-Autos. Dort sind drei weitere Ladesäulen sowie eine Batteriewechselstation in Planung, wodurch der Standort als wichtiger Baustein für die Besucher- und Durchreisenden-Ladeinfrastruktur weiter gestärkt wird.

Zusätzlich sollen Ladepunkte für E-Bikes in Kombination mit sicheren und witterungsgeschützten Abstellanlagen eingerichtet werden. Der Ausbau erfolgt auf Grundlage einer Bedarfsanalyse und unter Berücksichtigung der Netzkapazitäten.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die Verbesserung der Ladeinfrastruktur in Könnern wird der Umstieg auf elektrisch betriebene Fahrzeuge erleichtert. Dies trägt zur Reduktion der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen bei, insbesondere wenn der Ladestrom aus erneuerbaren Energien stammt.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Bewertung der vorliegenden Sondernutzungsanträge und Priorisierung der Standorte
- Abstimmung mit Netzbetreibern und Energieversorgern
- Planung und Installation weiterer Ladepunkte für Pkw und Fahrräder
- Integration in ein langfristiges Standortkonzept für Ladeinfrastruktur

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Energieversorgungsunternehmen, weitere lokale Energieversorger, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), Investoren und Projektentwickler, ADFC-Regionalgruppe (Kreisverband Salzland)

Kostenabschätzung

Hoch

- Investitionskosten für Ladeinfrastruktur und Netzanschlüsse
- Laufende Betriebs- und Wartungskosten
- Träger: Gemeinde und Investoren, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes
- Kommunalrichtlinie: Klimafreundliche Mobilität
- Sachsen-Anhalt Ladeinfrastrukturprogramm (momentan geschlossen)

Handlungsfeld 5: Mobilität

M-22: Ausbau und Verbesserung des Radwegenetzes

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

Mehrjährig, abschnittsweise Umsetzung

Priorität:

Hoch

Ziel:

Durch den Ausbau und die qualitative Verbesserung des Radwegenetzes in Könnern soll der Radverkehr als sichere und attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr gestärkt werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme wird das bestehende Radwegenetz im Gemeindegebiet systematisch analysiert und bedarfsgerecht erweitert. Neben dem Neubau fehlender Verbindungen steht insbesondere die Qualitätsverbesserung vorhandener Radwege im Fokus. Dazu zählen die Verbreiterung zu schmaler Abschnitte, die Verbesserung der Oberflächenqualität sowie eine sichere Führung an Kreuzungen und Einmündungen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Schließung von Netzlücken, insbesondere zwischen Wohngebieten, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, Haltestellen des öffentlichen Verkehrs und zentralen Einrichtungen in Könnern. Auch eine bessere Beschilderung und Wegweisung sowie eine klare Markierung von Radverkehrsführungen sind Bestandteil der Maßnahme.

Durch eine sichere, durchgängige und komfortable Infrastruktur soll das Fahrrad stärker im Alltagsverkehr verankert werden.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Ein verbessertes Radwegenetz erhöht die Attraktivität des Fahrrads im Alltagsverkehr. Dadurch können Wege vom motorisierten Individualverkehr auf das Fahrrad verlagert werden, was zu einer Reduzierung der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen führt.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Bestandsaufnahme und Analyse des bestehenden Radwegenetzes
- Identifikation von Netzlücken und Gefahrenstellen
- Planung und abschnittsweise Umsetzung von Neubau- und Sanierungsmaßnahmen
- Verbesserung der Beschilderung und Markierung

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), Investoren und Projektentwickler, ADFC-Regionalgruppe (Kreisverband Salzland)

Kostenabschätzung

Hoch

- Planungskosten sowie Bau- und Sanierungskosten
- Kosten für Markierung, Beschilderung und Beleuchtung
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes
- Kommunalrichtlinie: Klimafreundliche Mobilität
- Förderung des Alltagsradverkehrs mit dem Sonderprogramm „Stadt und Land“
- EFRE/JTF Programm 2021 - 2027 des Landes Sachsen-Anhalt (EFRE-RL Mobilität)

Handlungsfeld 5: Mobilität

M-23: Förderung von Car-, Bikesharing und anderen Mobilitätsdiensten

Beginn der Maßnahme:

Langfristig

Dauer der Maßnahme:

Fortlaufend mit Weiterentwicklung

Priorität:

Niedrig

Ziel:

Durch die Stärkung flexibler und klimafreundlicher Mobilitätsangebote in Könnern soll der motorisierte Individualverkehr reduziert und nachhaltige Alternativen im Alltag gefördert werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme werden alternative Mobilitätsangebote im Gemeindegebiet systematisch ausgebaut und unterstützt. Dazu zählt die Einführung oder Unterstützung von Carsharing- und Bikesharing-Angeboten, um insbesondere für Gelegenheitsfahrten eine Alternative zum eigenen Pkw bereitzustellen.

Ergänzend werden Anreize für klimafreundliche Mobilität im beruflichen Kontext in Könnern geschaffen. Dazu gehören die Förderung von Fahrradleasing-Modellen, die Einführung oder Ausweitung eines Job-Tickets für den öffentlichen Nahverkehr sowie die Bereitstellung von Dienstfahrrädern für kurze Dienstwege innerhalb der Verwaltung. Dadurch soll sowohl für Beschäftigte als auch für Bürger ein niederschwelliger Zugang zu nachhaltigen Mobilitätsformen ermöglicht werden.

Die Maßnahme trägt dazu bei, Mobilitätskosten zu senken, den Parkdruck im Ortskern zu reduzieren und die Verkehrssituation insgesamt zu entlasten.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die verstärkte Nutzung von Sharing-Angeboten, Fahrrädern und öffentlichen Verkehrsmitteln in Könnern werden Pkw-Fahrten mit fossilen Kraftstoffen reduziert. Dies führt zu einer Verringerung der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen im Gemeindegebiet.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Prüfung geeigneter Standorte für Sharing-Angebote
- Kooperation mit Mobilitätsanbietern
- Einführung von Fahrradleasing, Job-Ticket und Dienstfahrrädern
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der Angebote

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), Investoren und Projektentwickler, Mobilitätsanbieter, lokale Betriebe/Unternehmen, ADFC-Regionalgruppe (Kreisverband Salzland)

Kostenabschätzung

Mittel bis Hoch

- Zuschüsse oder Beteiligung an Leasing- und Ticketmodellen
- Investitionen für Stellplätze, Beschilderung und ggf. Grundausstattung
- Träger: Gemeinde, lokale Betriebe/Unternehmen und Mobilitätsanbieter; ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- Kommunalrichtlinie: Klimafreundliche Mobilität
- EFRE/JTF Programm 2021 - 2027 des Landes Sachsen-Anhalt (EFRE-RL Mobilität)
- Carsharing-Projekt des Unternehmens JETZT Mobil

Handlungsfeld 5: Mobilität

M-24: Förderung des öffentlichen Nahverkehrs durch Taktverdichtung und attraktive Tarife

Beginn der Maßnahme:

Mittelfristig

Dauer der Maßnahme:

Mehrjährig, kontinuierliche Weiterentwicklung

Priorität:

Hoch

Ziel:

Durch eine attraktivere Gestaltung des öffentlichen Nahverkehrs in Könnern sollen mehr Fahrgäste gewonnen und der motorisierte Individualverkehr reduziert werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme soll der Landkreis, sowie das zuständige Verkehrsunternehmen darauf hingewiesen werden, dass zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV eine Taktverdichtung benötigt wird. Daher wird in Abstimmung mit dem zuständigen Verkehrsunternehmen (KVG Salzland) und dem Aufgabenträger des ÖPNV eine Verbesserung des Fahrtenangebots in Könnern angestrebt. Dazu zählt insbesondere eine Taktverdichtung auf stark nachgefragten Linien sowie eine bessere zeitliche Abstimmung der Verbindungen, um Wartezeiten zu reduzieren und Umstiege zu erleichtern.

Ergänzend sollen attraktive und transparente Tarifmodelle geprüft und beworben werden. Dazu gehören vergünstigte Zeitkarten, Kombiangebote oder regionale Sondertarife, um den Zugang zum öffentlichen Nahverkehr zu erleichtern. Auch die bessere Information über bestehende Ticketangebote und digitale Buchungsmöglichkeiten ist Bestandteil der Maßnahme.

Ziel ist es, den ÖPNV als verlässliche und komfortable Alternative zum eigenen Pkw zu etablieren und insbesondere Pendler, Schüler und Besucher stärker zur Nutzung zu motivieren.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Eine höhere Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs führt zu einer Verringerung des motorisierten Individualverkehrs. Dadurch werden Kraftstoffverbrauch und verkehrsbedingte CO₂-Emissionen im Gemeindegebiet Könnern reduziert.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Abstimmung mit Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern
- Analyse von Nachfrage und Optimierungspotenzialen
- Prüfung und Einführung attraktiver Tarifmodelle
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung des Angebots

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Aufgabenträger ÖPNV, lokales Verkehrsunternehmen (KVG Salzland)

Kostenabschätzung

Mittel bis Hoch

- Kosten für zusätzliche Fahrten (Taktverdichtung)
- Träger: Gemeinde und lokales Verkehrsunternehmen (KVG Salzland), ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- Sachsen-Anhalt ÖSPV im Bahn-Bus-Landesnetz
- Sachsen-Anhalt Fördermittel für Investitionsmaßnahmen im Öffentlichen Personennahverkehr
- KfW 267 – Nachhaltige Mobilität

Handlungsfeld 5: Mobilität

M-25: Einführung verkehrsberuhigter Zonen und Tempo-30-Bereiche

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

1-3 Jahre

Priorität:

Mittel

Ziel:

Durch gezielte Maßnahmen zur sicheren und komfortablen Nutzung von Straßen und Wegen sollen die Verkehrssicherheit erhöht, der Fuß- und Radverkehr gestärkt und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum in Könnern verbessert werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme werden geeignete Straßenabschnitte und Platzbereiche im Gemeindegebiet Könnern als Tempo-30-Zonen oder verkehrsberuhigte Bereiche ausgewiesen. Ziel ist es, die Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs zu reduzieren und Konflikte zwischen Pkw, Radfahrern und Fußgängern zu minimieren.

Ein konkreter Handlungsbedarf besteht am Leninplatz, der aufgrund fehlender Bordsteine als unsicher für Fußgänger wahrgenommen wird. Insbesondere in der Engstelle der Rathenaustraße entstehen unübersichtliche Situationen und potenzielle Gefahrenpunkte. Durch verkehrsberuhigende Maßnahmen wie reduzierte Geschwindigkeiten, bauliche Anpassungen oder eine klarere Gestaltung des Straßenraums soll die Sicherheit dort erhöht werden.

Neben der Verbesserung der Verkehrssicherheit tragen verkehrsberuhigte Bereiche zur Steigerung der Aufenthaltsqualität bei und fördern die Nutzung des öffentlichen Raums.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch geringere Geschwindigkeiten und eine höhere Attraktivität für Fuß- und Radverkehr kann der motorisierte Individualverkehr in Könnern reduziert werden. Dies führt langfristig zu einer Verringerung der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Analyse geeigneter Straßenabschnitte für Tempo-30 oder verkehrsberuhigte Bereiche
- Prüfung der rechtlichen Voraussetzungen
- Planung und Umsetzung verkehrsrechtlicher und ggf. baulicher Maßnahmen
- Information und Beteiligung der Öffentlichkeit

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager

Kostenabschätzung

Niedrig bis Mittel

- Kosten für Beschilderung und Markierung
- ggf. zusätzliche Kosten für bauliche Anpassungen
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes

Handlungsfeld 5: Mobilität

M-26: Sensibilisierungskampagnen für klimafreundliches Mobilitätsverhalten

Beginn der Maßnahme: Mittelfristig	Dauer der Maßnahme: Kontinuierlich	Priorität: Niedrig
Ziel: Durch gezielte Informations- und Motivationsangebote soll das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung in Könnern stärker auf klimafreundliche Alternativen ausgerichtet und der Anteil des Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehrs erhöht werden.		
Kurzbeschreibung: Im Rahmen dieser Maßnahme werden Informations- und Sensibilisierungskampagnen durchgeführt, um Bürger über die Vorteile klimafreundlicher Mobilität aufzuklären. Dabei stehen insbesondere die Reduktion von Pkw-Fahrten im Alltag sowie die stärkere Nutzung von Fahrrad, Fußverkehr und öffentlichem Nahverkehr im Mittelpunkt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der schulischen Mobilität. Ziel ist unter anderem die Reduktion sogenannter „Elterntaxis“ in Könnern, um Verkehrsaufkommen und Gefahren im Umfeld von Schulen zu verringern. Hierzu können Informationskampagnen für Eltern, Aktionstage, Laufbus-Modelle oder Wettbewerbe zur Förderung des selbstständigen Schulwegs umgesetzt werden. Ergänzend können Kampagnen zu Themen wie Pendlerverkehr, Kurzstreckenvermeidung oder gemeinschaftliche Mobilitätsformen durchgeführt werden. Durch gezielte Kommunikation und Vorbildwirkung der Verwaltung soll ein langfristiger Bewusstseinswandel angestoßen werden.		
Beitrag zur CO₂-Minderung: Durch die Reduzierung von Pkw-Fahrten, insbesondere auf Kurzstrecken und im Schulverkehr, werden Kraftstoffverbrauch und verkehrsbedingte CO ₂ -Emissionen gesenkt. Eine stärkere Nutzung klimafreundlicher Verkehrsmittel trägt langfristig zur Emissionsminderung im Verkehrssektor bei.		
Erforderliche Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung eines Kommunikationskonzepts und Informationsmaterialien• Durchführung von Kampagnen und Aktionstagen• Kooperation mit Schulen und lokalen Akteuren• Evaluation der Maßnahmen und Anpassung bei Bedarf	
Beteiligte Akteure	Verwaltung, Klimaschutzmanager, externe Beratungseinrichtungen und Energieberatende, lokale Betriebe/Unternehmen, Verbände (Vereine, Schulen, Kitas, Seniorenheime etc.), ADFC-Regionalgruppe (Kreisverband Salzland)	
Kostenabschätzung	Niedrig <ul style="list-style-type: none">• Kosten für Informationsmaterialien, Öffentlichkeitsarbeit sowie Organisation von Aktionstagen und Veranstaltungen• Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung	
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)• Kommunalrichtlinie: Energiesparmodelle• EFRE/JTF Programm 2021 - 2027 des Landes Sachsen-Anhalt (EFRE-RL Mobilität)• (Umsetzung gemeinsam mit M-7)	

Handlungsfeld 5: Mobilität

M-27: Klimagerechter Fuhrpark

Beginn der Maßnahme:

Langfristig

Dauer der Maßnahme:

Mehrjährig, schrittweise Umstellung

Priorität:

Mittel

Ziel:

Durch die schrittweise Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf klimafreundliche Antriebe sollen die verkehrsbedingten CO₂-Emissionen in Könnern deutlich reduziert werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme erfolgt eine konsequente Elektrifizierung des kommunalen Fuhrparks in allen Bereichen. Dies betrifft sowohl Dienstfahrzeuge der Verwaltung als auch Fahrzeuge des Bauhofs und weiterer kommunaler Einrichtungen in Könnern.

Bei Neuanschaffungen sollen vorrangig elektrisch betriebene Fahrzeuge oder andere emissionsarme Antriebe berücksichtigt werden. Gleichzeitig wird eine langfristige Umstellungsstrategie entwickelt, um die Verwaltung systematisch auf E-Mobilität auszurichten. Hierzu gehören auch die Prüfung geeigneter Fahrzeugtypen für unterschiedliche Einsatzbereiche sowie der bedarfsgerechte Ausbau interner Ladeinfrastruktur.

Die Maßnahme dient der Vorbildfunktion der Gemeinde und setzt ein sichtbares Zeichen für eine klimafreundliche Mobilitätswende.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die Umstellung auf elektrisch betriebene Fahrzeuge in Könnern werden direkte Emissionen aus fossilen Kraftstoffen reduziert. Insbesondere bei regelmäßig genutzten Dienst- und Bauhoffahrzeugen ergibt sich ein dauerhaftes Einsparpotenzial an CO₂-Emissionen.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Analyse des bestehenden Fuhrparks und der Einsatzprofile
- Entwicklung einer Umstellungsstrategie mit Zeitplan
- Ersatz konventioneller Fahrzeuge durch Elektrofahrzeuge bei Neubeschaffungen
- Aufbau bzw. Erweiterung kommunaler Ladeinfrastruktur

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager

Kostenabschätzung

Hoch

- Mehrkosten bei der Fahrzeugbeschaffung
- Investitionen in Ladeinfrastruktur
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- KfW 267 – Nachhaltige Mobilität

Handlungsfeld 6: Klimaanpassung im öffentlichen Raum

M-28: Klimaschutz- und Klimafolgenanpassung im Flächennutzungsplan

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

Langfristig, kontinuierliche Integration

Priorität:

Hoch

Ziel:

Durch die Integration von Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsmaßnahmen in den Flächennutzungsplan wird eine zukunftsfähige, klimafreundliche und resiliente Stadtentwicklung in der Gemeinde Könnern sichergestellt. Ziel ist es, die Auswirkungen des Klimawandels zu minimieren und die Gemeinde auf zukünftige klimatische Herausforderungen vorzubereiten.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme wird der Flächennutzungsplan der Gemeinde Könnern um Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsaspekte erweitert. Dies umfasst die Identifikation von Gebieten, die besonders empfindlich auf klimatische Veränderungen reagieren könnten (z. B. Überschwemmungsgebiete, Hitzestressgebiete) und die Integration von Maßnahmen zur Klimaanpassung, wie etwa die Schaffung von Grünflächen, die Förderung von Regenwassernutzung und die Reduktion von versiegelten Flächen.

Der Flächennutzungsplan wird durch klimafreundliche und resiliente städtebauliche Vorgaben ergänzt, wie beispielsweise der verstärkte Ausbau von Grün- und Freiflächen, die Nutzung erneuerbarer Energien, nachhaltige Verkehrskonzepte und die Integration von Klimaanpassungsmaßnahmen in Neubaugebieten. Damit wird die Gemeinde nicht nur anpassungsfähig an den Klimawandel, sondern auch langfristig auf die Erreichung der Klimaziele ausgerichtet.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die Integration von Klimaschutzmaßnahmen wie der Förderung von Grünflächen, nachhaltigem Bauen und umweltfreundlichem Verkehr wird der CO₂-Ausstoß in der Gemeinde langfristig gesenkt. Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung, wie z. B. die Verbesserung der Wasserbewirtschaftung und die Reduktion von Versiegelung, tragen ebenfalls zur Minderung der negativen Klimafolgen bei und fördern eine nachhaltige Entwicklung.

Erforderliche Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Integration von Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungszielen in bestehenden Flächennutzungsplan• Identifikation von Risikogebieten für Klimafolgen wie Überschwemmungen, Hitzeinseln und Trockenheit• Festlegung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel (z. B. grüne Infrastruktur, nachhaltige Wassernutzung, Regenwassermanagement)• Zusammenarbeit mit Fachplanern und Klimaschutzexperten zur Plananpassung• Öffentlichkeitsarbeit und Einbindung der Bürger in Planungsänderung• Regelmäßige Überprüfung und Anpassung des Flächennutzungsplans auf Basis neuer klimatischer Erkenntnisse
Beteiligte Akteure	Verwaltung, Klimaschutzmanager, Sanierungsmanager, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), Projektträger/Kooperationspartner (Planer, Architekten etc.)
Kostenabschätzung	Niedrig bis Mittel <ul style="list-style-type: none">• Kosten für die Anpassung des Flächennutzungsplans und die Einbindung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen• ggf. Beratung durch externe Fachplaner• Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)• Kommunalrichtlinie: Beratungsleistungen• Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes

Handlungsfeld 6: Klimaanpassung im öffentlichen Raum

M-29: Erstellung eines kommunalen Hitzeaktionsplans

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

Fortlaufende Anpassung

Priorität:

Mittel

Ziel:

Durch die Mitwirkung an der Entwicklung eines Hitzeaktionsplans auf Ebene des Salzlandkreises sollen präventive und reaktive Maßnahmen zur Minderung der Hitzebelastung erarbeitet werden, um die Auswirkungen von Hitzewellen auf die Bevölkerung und Infrastruktur in der Gemeinde Könnern zu verringern und die Gemeinde auf extreme Wetterereignisse vorzubereiten.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme wird die Erstellung eines Hitzeaktionsplans auf Ebene des Salzlandkreises unterstützt, der als Grundlage für die Anpassungsstrategie an zunehmende Hitzewellen und extreme Temperaturen dient. Die Gemeinde Könnern bringt dabei ihre lokalen Gegebenheiten, Bedarfe und spezifischen Herausforderungen in den übergeordneten Planungsprozess ein.

Schwerpunkte des Plans sind u. a. die Identifikation von besonders hitzegefährdeten Bereichen (z. B. dicht bebaute Wohngebiete oder öffentliche Plätze mit geringer Verschattung) sowie von vulnerablen Gruppen. Zudem werden Maßnahmen zur Verringerung der Hitzeexposition, zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum sowie zur Schaffung von Verschattung und Kühlmöglichkeiten (z. B. Begrünung, temporäre Kühlangebote) entwickelt.

Darüber hinaus umfasst der Plan die Entwicklung von Warnsystemen und Handlungsempfehlungen für Bürger und lokale Akteure (z. B. Pflegeeinrichtungen, Schulen), um im Falle von Hitzewellen abgestimmt reagieren zu können. Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Vermeidung hitzebedingter Gesundheitsrisiken sind ebenfalls Bestandteil.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die Integration von Grünflächenförderung und kühlenden Maßnahmen wie z. B. Begrünung von Dächern oder Fassaden wird das Mikroklima in Könnern verbessert und die Notwendigkeit für energieintensive Kühlung reduziert. Langfristig trägt der Plan zur Minderung von Hitzeinseln bei, was den Energiebedarf für Klimaanlagen verringert und den CO₂-Ausstoß senkt.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Analyse der hitzegefährdeten Gebiete und infrastrukturellen Schwächen
- Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Reduzierung der Hitzebelastung
- Festlegung von Notfallplänen und Kühlzentren
- Zusammenarbeit mit Gesundheitsbehörden, Bildungseinrichtungen und Pflegeeinrichtungen
- Informations- und Sensibilisierungskampagnen für Bevölkerung
- Überwachung und regelmäßige Anpassung des Hitzeaktionsplans

Beteiligte Akteure

Verwaltung (auf Landkreisebene), Klimaschutzmanager, Energiemanager, Sanierungsmanager, Energieversorgungsunternehmen, weitere lokale Energieversorger, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), externe Beratungseinrichtungen und Energieberatende, öffentliche Einrichtungen, Gesundheitsämter, Verbände (Vereine, Schulen, Kitas, Seniorenheime etc.), Bürger

Kostenabschätzung

Mittel

- Kosten für Entwicklung des Hitzeaktionsplans
- Träger: Landkreis, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- Kommunalrichtlinie: Beratungsleistungen
- Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes

Handlungsfeld 6: Klimaanpassung im öffentlichen Raum

M-30: Verschattung

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

Fortlaufende Umsetzung

Priorität:

Hoch

Ziel:

Durch die Schaffung gezielter Verschattungsmöglichkeiten soll die Lebensqualität für die Bürger in Könnern verbessert und die Auswirkungen von Hitzewellen und extremen Temperaturen auf den öffentlichen Raum verringert werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme werden gezielt Verschattungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum geschaffen, um die Auswirkungen von Hitzeinseln zu reduzieren und eine kühlende Wirkung in stark belebten Bereichen in Könnern zu erzielen. Besonders betroffene Bereiche, wie der Leninplatz oder das Schulzentrum, sollen durch bauliche und pflanzliche Maßnahmen verschattet werden, um die Oberflächentemperaturen zu senken und den Aufenthalt dort angenehmer zu gestalten. Dies kann auch durch mobile Begrünung geschehen, so dass keine investiven Maßnahmen am Leninplatz selbst durchgeführt werden müssten.

Außerdem werden Fassaden- und Dachbegrünungen in Betracht gezogen, insbesondere am Giebel des Rathauses (Neubau) und an der Mauer am Parkplatz auf dem Leninplatz, die durch ihre kühlen und isolierenden Eigenschaften zur Minderung der Oberflächentemperaturen beitragen. Diese Begrünungen tragen zudem zur Reduktion von Luftverschmutzung und zur Förderung der Biodiversität bei.

Die Schaffung von Schattenflächen wird weiterhin durch gezielte Pflanzungen von Bäumen, Pergolen, Markisen und Sonnensegeln unterstützt, die vor allem für vulnerable Gruppen wie Senioren und Kinder vorteilhaft sind.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die zunehmende Verschattung in Könnern wird der Bedarf an energieintensiver Kühlung in den betroffenen Bereichen reduziert, was zu einer Verringerung des Stromverbrauchs und der CO₂-Emissionen beiträgt. Gleichzeitig tragen die begrünten Flächen zur CO₂-Bindung bei und fördern die Luftqualität.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Identifikation und Priorisierung von Verschattungsbedarf in stark belebten Bereichen (z. B. Leninplatz, Schulzentrum)
- Planung und Umsetzung von Fassaden- und Dachbegrünungen, u. a. am Rathausgiebel und am Leninplatz
- Auswahl geeigneter Bäume, Pflanzen und Strukturen für Schattenflächen
- Prüfung der technischen und finanziellen Machbarkeit für Verschattungsanlagen (z. B. Pergolen, Markisen)
- Kooperation mit Landschaftsarchitekten und Fachplanern zur Gestaltung der Verschattungsmaßnahmen

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Sanierungsmanager, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), externe Beratungseinrichtungen und Energieberatende, öffentliche Einrichtungen, Verbände (Vereine, Schulen, Kitas, Seniorenheime etc.), Bürger

Kostenabschätzung

Hoch

- Investitionskosten für Pflanzung von Bäumen und Installation von Verschattungsanlagen (z. B. Pergolen, Markisen)
- Kosten für Planung und Umsetzung von Fassaden- und Dachbegrünungen
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- KfW 444: Natürlicher Klimaschutz in Kommunen
- Kommunalrichtlinie: Beratungsleistungen
- Sachsen-Anhalt ÖFFIZIENZ (Gründächer)
- Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes

Handlungsfeld 6: Klimaanpassung im öffentlichen Raum

M-31: Förderung der Biodiversität

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

Kontinuierliche Umsetzung und Pflege

Priorität:

Hoch

Ziel:

Durch gezielte Begrünungsmaßnahmen soll die Biodiversität im urbanen Raum von Könnern gefördert, neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen und die Lebensqualität der Bevölkerung durch ein verbessertes Mikroklima und attraktive Grünflächen gesteigert werden.

Kurzbeschreibung:

Die Förderung der Biodiversität erfolgt durch eine Vielzahl an Maßnahmen zur Verbesserung und Erweiterung von Grünflächen in der Stadt. Im Fokus steht dabei die Herstellung von Straßenbegleitgrün und die gezielte Aufwertung öffentlicher Grünflächen.

Geplant ist die Errichtung öffentlicher Trinkbrunnen und Wasserspiele (z. B. auf Marktplatz und Schulzentrum) sowie Wasserflächen in öffentlichen Grünanlagen in Könnern, die nicht nur das Mikroklima verbessern, sondern auch zusätzliche Lebensräume für Insekten und Vögel schaffen. Frischluftschneisen werden gesichert, um eine bessere Luftzirkulation zu gewährleisten und die Auswirkungen von Hitzewellen zu verringern.

Zudem wird die Grünausstattung durch die Pflanzung resistenter, resilienter Stauden, Bodendecker und Bäume (z. B. auf Rudolf-Breitscheid-Str. 12, perspektivisch Leninplatz) verbessert. Dabei wird auf klimaresiliente Pflanzenarten geachtet, die gut mit Trockenheit und Hitzestress zurechtkommen, wie Sedum-Arten oder standortgerechte heimische Pflanzen. Wie bereits vorher erwähnt können auch Konzepte zur mobilen Begrünung der Plätze geprüft werden.

Die Maßnahmen beinhalten auch die Förderung von Grünflächen- und Baumpatenschaften, die es Bürgern ermöglichen, aktiv zur Verbesserung der urbanen Biodiversität beizutragen. Auf extensiv genutzten Flächen wird die Beweidung bevorzugt, um den Rasen nicht ständig zu mähen, was zusätzliche Lebensräume schafft.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Die Begrünung von Flächen und die Schaffung von Wasserflächen tragen zur Verbesserung des Mikroklimas bei, indem sie die Luftfeuchtigkeit erhöhen und Temperaturschwankungen ermöglichen. Durch die Pflanzen wird CO₂ gebunden und die Luftqualität wird verbessert, was langfristig zur Reduktion von Umweltbelastungen beiträgt.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Entwicklung eines Begrünungsplans für öffentliche Flächen
- Planung und Installation von Trinkbrunnen, Wasserspielen und Wasserflächen
- Auswahl und Pflanzung resistenter, klimaresilienter Pflanzenarten
- Umsetzung von Baumpatenschaften und Förderung von Bürgerengagement
- Integration von Baumscheibenbegrünungen zur Regenwasserversickerung
- Entsigelung von Verkehrsinseln, Parkplätzen und Innenhöfen

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Sanierungsmanager, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), externe Beratungseinrichtungen und Energieberatende, öffentliche Einrichtungen, Verbände (Vereine, Schulen, Kitas, Seniorenheime etc.), Bürger

Kostenabschätzung

Hoch

- Investitionskosten für Pflanzungen, Trinkbrunnen und Wasserspielen
- Laufende Pflegekosten für die Begrünungsmaßnahmen
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- KfW 444: Natürlicher Klimaschutz in Kommunen
- Kommunalrichtlinie: Beratungsleistungen
- Sachsen-Anhalt ÖFFIZIENZ (Gründächer)
- Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes

Handlungsfeld 6: Klimaanpassung im öffentlichen Raum

M-32: Erstellung von Hochbeeten bzw. Nachbarschaftsgärten

Beginn der Maßnahme:

Mittelfristig

Dauer der Maßnahme:

Kontinuierliche Pflege und Nutzung

Priorität:

Mittel

Ziel:

Durch die Nutzung städtischer Freiflächen für gemeinschaftliche Gartenprojekte sollen die lokale Nahrungsmittelproduktion gefördert, die Lebensqualität gesteigert und die soziale Vernetzung innerhalb der Gemeinde Könnern gestärkt werden. Die Schaffung von Hochbeeten und Nachbarschaftsgärten trägt zudem zur Biodiversität und nachhaltigen Stadtentwicklung bei.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme werden in verschiedenen Stadtbereichen Hochbeete und Nachbarschaftsgärten eingerichtet, die sowohl für die Eigenversorgung als auch als Treffpunkte und Freizeitmöglichkeiten für die Bewohner dienen. Hochbeete sind besonders geeignet, um in kleineren städtischen Bereichen Platz für Pflanzen zu schaffen, die mit wenig Aufwand gepflegt werden können.

Die Gärten sollen gemeinschaftlich genutzt und bewirtschaftet werden. Es wird ein Konzept zur Integration von Nutzpflanzen, aber auch von Schmetterlings- und Bienenweiden sowie Blühflächen entwickelt, um die Biodiversität in städtischen Räumen zu fördern. Zudem wird den Bewohnern die Möglichkeit geboten, sich aktiv an der Gartenpflege und -gestaltung zu beteiligen, wodurch das soziale Miteinander und die Nachbarschaftshilfe gestärkt werden.

Die Maßnahme fördert zudem Bildungsangebote zur nachhaltigen Gartenarbeit und Ernährung und schafft einen Raum für den Austausch von Wissen und Erfahrungen. Ein weiterer Vorteil ist die Verbesserung des Mikroklimas, da Pflanzen die Luftqualität verbessern und die Umgebungstemperaturen durch Verdunstungskühlung gesenkt werden.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch den Anbau von Lebensmitteln vor Ort werden Transportwege verkürzt, was zur Reduzierung von CO₂-Emissionen führt. Zudem tragen die Pflanzungen zur Verbesserung der Luftqualität und zur CO₂-Bindung bei.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Identifikation und Auswahl geeigneter Flächen für Hochbeete und Nachbarschaftsgärten
- Kooperation mit lokalen Institutionen, wie Schulen, Vereinen oder Freiwilligenorganisationen
- Bereitstellung der Materialien für die Hochbeete (z. B. Holz, Erde, Pflanzen)
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Schulungen zur Nutzung von Hochbeeten und nachhaltiger Gartenarbeit
- Organisation von regelmäßigen Pflegeeinsätzen und Beteiligung der Bürger

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Sanierungsmanager, externe Beratungseinrichtungen und Energieberatende, öffentliche Einrichtungen, lokale Gartenbauvereine, Verbände (Vereine, Schulen, Kitas, Seniorenheime etc.), Bürger

Kostenabschätzung

Mittel

- Kosten für Materialien (Hochbeete, Erde, Pflanzen, Werkzeuge, etc.)
- Kosten für Workshops und Veranstaltungen
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- KfW 444: Natürlicher Klimaschutz in Kommunen
- Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes

Handlungsfeld 6: Klimaanpassung im öffentlichen Raum

M-33: Retention im öffentlichen Raum

Beginn der Maßnahme:

Mittelfristig

Dauer der Maßnahme:

Kontinuierliche Umsetzung und
Wartung

Priorität:

Hoch

Ziel:

Durch die Verbesserung der Regenwasserrückhaltung und -nutzung im öffentlichen Raum soll der Wasserhaushalt optimiert, die Abflussspitzen bei Starkregen verringert und die Nutzung von Regenwasser für nachhaltige Zwecke in Könnern gefördert werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme wird die Retention von Regenwasser im öffentlichen Raum durch verschiedene bauliche und technische Maßnahmen gesteigert. Zunächst wird auf wasserdurchlässige Materialien im Straßenbau gesetzt, um die natürliche Versickerung von Regenwasser zu fördern und die Belastung der Kanalisation zu reduzieren. Dies wird durch die Verwendung von durchlässigem Asphalt, Pflastersteinen und speziellen Oberflächenmaterialien erreicht, die die Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens erhöhen.

Des Weiteren sollen unterirdische Zisternen und Regenwassersammelanlagen in öffentlichen Gebäuden und auf öffentlichen Flächen installiert werden, um das Regenwasser für Toilettenspülungen, Pflanzenbewässerung und Reinigungsarbeiten im Gebäude zu nutzen. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur Reduktion des Trinkwasserverbrauchs, sondern auch zur effizienten Nutzung von Regenwasser in Könnern bei.

Zusätzlich wird die Erneuerung von Beregnungsanlagen auf Sportplätzen sowie die Integration von Regenwassernutzungssystemen für die Gartenbewässerung in öffentlichen Parks und Grünflächen berücksichtigt, um die Nachhaltigkeit der Pflege zu verbessern und den Wasserverbrauch weiter zu senken.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Die verstärkte Nutzung von Regenwasser in Könnern trägt zur Reduzierung des Wasserverbrauchs bei und verringert die Notwendigkeit zur Nutzung von Trinkwasser. Zudem hilft die Reduktion der Oberflächenversiegelung durch wasserdurchlässige Materialien, die Wärmeinseln zu verringern und das Mikroklima zu verbessern.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Planung und Umsetzung von wasserdurchlässigen Materialien im Straßenbau und auf öffentlichen Wegen
- Installation von Zisternen und Regenwassersammelanlagen für Nutzung in öffentlichen Gebäuden und Grünanlagen
- Erneuerung bestehender Beregnungsanlagen und Integration von Regenwassernutzungssystemen
- Regelmäßige Wartung und Überprüfung der Regenwassernutzungssysteme

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Sanierungsmanager, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), Projektträger/Kooperationspartner (Planer, Architekten etc.)

Kostenabschätzung

Hoch

- Investitionskosten für Zisternen, Regenwassersammelanlagen, wasserdurchlässige Materialien
- Kosten für Planung, Installation und Wartung von Beregnungsanlagen sowie Regenwassernutzungssystemen
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes

Handlungsfeld 6: Klimaanpassung im öffentlichen Raum

M-34: Entsiegelung von Brachflächen

Beginn der Maßnahme:
Mittelfristig

Dauer der Maßnahme:
Fortlaufende Umsetzung

Priorität:
Hoch

Ziel:

Durch die Entsiegelung versiegelter Flächen im öffentlichen Raum und den Einsatz versickerungsdurchlässiger Oberflächen in Könnern soll die Regenwasserretention verbessert, das Mikroklima optimiert und der Wärmeinsel-Effekt verringert werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme wird die (Teil-)Entsiegelung von versiegelten Brachflächen im Gemeindegebiet von Könnern vorangetrieben. Dabei werden bestehende, oft ungenutzte oder wenig genutzte Flächen durch versickerungsfähige Materialien ersetzt, die es dem Regenwasser ermöglichen, in den Boden zu versickern. Damit soll neben einer verbesserten Regenversickerung auch die Biodiversität in Könnern gestärkt werden (Ruine zur Biene).

Zusätzlich zur Entsiegelung werden die Flächen durch geeignete Pflanzenbestände, Bodenbeläge und Begrünungsmaßnahmen aufgewertet, um den ökologischen Wert und die ästhetische Qualität zu erhöhen.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch die Entsiegelung und den Rückbau versiegelter Flächen werden CO₂-Emissionen reduziert, da die natürlichen Kreisläufe von Wasser und Luft verbessert werden. Die Schaffung von durchlässigen Flächen fördert zudem die Reduktion des Wärmeinsel-Effekts, was zu einer Verbesserung des Stadtklimas beiträgt und die Notwendigkeit für energieintensive Kühlung in den betroffenen Bereichen verringert.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Identifikation und Planung von geeigneten Flächen zur Entsiegelung
- Auswahl und Einsatz von versickerungsfähigen Oberflächen (z. B. Rasengittersteine, permeable Pflasterungen, etc.)
- Rückbau von nicht mehr benötigten Wegeverbindungen
- Regelung der dauerhaften Freihaltung von entsiegelten Grundstücken
- Integration von Begrünungsmaßnahmen zur Aufwertung der Freiflächen und Förderung der Biodiversität

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Sanierungsmanager, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), Projektträger/Kooperationspartner (Planer, Architekten etc.)

Kostenabschätzung

Hoch

- Investitionskosten für Rückbau und Umgestaltung der Flächen
- Kosten für Material (durchlässige Pflastersteine, Bodenbeläge, etc.)
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Integriertes Quartierskonzept, Sanierungsmanagement)**
- KfW 444: Natürlicher Klimaschutz in Kommunen
- Städtebauförderung im Rahmen eines Sanierungsgebietes

Handlungsfeld 7: Gewerbe

M-35: Vernetzung der Gewerbetreibenden

Beginn der Maßnahme:

Kurzfristig

Dauer der Maßnahme:

Fortlaufend, regelmäßige Treffen

Priorität:

Mittel

Ziel:

Lokale Unternehmen in Könnern sollen miteinander vernetzt werden, um den Austausch von Erfahrungen und Lösungen in den Bereichen Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Klimaschutz zu fördern.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme wird ein regelmäßiges Austauschformat für lokale Unternehmen in Könnern etabliert. Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, auf der Gewerbetreibende Erfahrungen austauschen, Praxisbeispiele vorstellen und gemeinsame Lösungsansätze entwickeln können.

Im Mittelpunkt stehen Themen wie Energieeffizienz in Produktions- und Verwaltungsgebäuden, Prozessoptimierung, Nutzung erneuerbarer Energien, Abwärmenutzung sowie Fördermöglichkeiten. Unternehmen erhalten die Möglichkeit, Best-Practice-Beispiele aus der Region kennenzulernen und voneinander zu lernen. Gleichzeitig können Kooperationspotenziale identifiziert werden, etwa bei gemeinsamen Investitionen, Sammelanträgen für Fördermittel oder der Nutzung regionaler Wertschöpfungsketten.

Das Format kann als regelmäßiger Unternehmensstammtisch, Netzwerkveranstaltung oder thematische Workshop-Reihe organisiert werden. Ziel ist es, die lokalen Betriebe aktiv in die Klimaschutzstrategie der Gemeinde einzubinden und Synergien innerhalb des Gewerbes zu nutzen.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch den Erfahrungsaustausch und die stärkere Vernetzung werden betriebliche Energieeinsparmaßnahmen schneller umgesetzt. Effizienzsteigerungen, der Einsatz erneuerbarer Energien und die Nutzung von Synergien führen zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen im gewerblichen Sektor.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Identifikation relevanter Unternehmen und Verbände
- Organisation und Einladung zu Auftaktveranstaltungen
- Aufbau einer Kommunikationsplattform für die Teilnehmenden
- Regelmäßige Veranstaltungen zum Austausch und ggf. mit Expertenvorträgen

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Sanierungsmanager, externe Beratungseinrichtungen und Energieberater, lokale Betriebe/Unternehmen, IHK Halle-Dessau und HWK Halle (Saale)

Kostenabschätzung

Niedrig

- Personal- und Organisationskosten, ggf. externe Experten
- Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- **KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)**
- Kommunalrichtlinie: Betrieb kommunaler Netzwerke
- go-cluster: Förderungen für Unternehmensnetzwerke
- Förderprogramme für regionale Wirtschaftsentwicklung
- Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke (IEEKN)

Handlungsfeld 7: Gewerbe

M-36: Beratung und Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen

Beginn der Maßnahme: Kurzfristig	Dauer der Maßnahme: Kontinuierliche Begleitung	Priorität: Mittel
Ziel: Durch gezielte Beratungs- und Unterstützungsangebote sollen insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Könnern befähigt werden, Energieeffizienzpotenziale zu identifizieren und konkrete Maßnahmen zur Senkung ihres Energieverbrauchs umzusetzen.		
Kurzbeschreibung: Im Rahmen dieser Maßnahme werden strukturierte Beratungs- und Informationsangebote für KMU bereitgestellt. Ziel ist es, betriebliche Energieverbräuche systematisch zu analysieren und wirtschaftlich sinnvolle Effizienzmaßnahmen anzustoßen. Im Fokus stehen Maßnahmen wie die Optimierung von Produktionsprozessen, die Modernisierung von Beleuchtung und Anlagentechnik, die Verbesserung der Gebäudehülle von Betriebsgebäuden sowie der Einsatz energieeffizienter Maschinen und Steuerungssysteme. Darüber hinaus werden Unternehmen über Förderprogramme, steuerliche Vorteile und Finanzierungsmöglichkeiten informiert. Die Maßnahme unterstützt Unternehmen dabei, Investitionsentscheidungen fundiert zu treffen und Energieeffizienz als strategischen Wettbewerbsfaktor zu nutzen. Neben individuellen Beratungsangeboten können auch Informationsveranstaltungen oder branchenspezifische Workshops angeboten werden.		
Beitrag zur CO₂-Minderung: Durch die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen in Könnern werden Energieverbräuche und damit verbundene CO ₂ -Emissionen reduziert. Insbesondere im gewerblichen Bereich können durch technische Optimierungen und Prozessanpassungen erhebliche Emissionsminderungen erzielt werden.		
Erforderliche Umsetzungsschritte	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung eines Beratungsangebots für KMU• Kooperation mit Energieberatern und Fachinstitutionen• Information über Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten• Begleitung der Umsetzung identifizierter Effizienzmaßnahmen	
Beteiligte Akteure	Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Sanierungsmanager, externe Beratungseinrichtungen und Energieberatende, lokale Betriebe/Unternehmen, IHK Halle-Dessau und HWK Halle (Saale)	
Kostenabschätzung	Mittel <ul style="list-style-type: none">• Kosten für Organisation, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit• Investitionskosten für Effizienzmaßnahmen tragen Unternehmen• Träger: Gemeinde, ggf. mit Förderung	
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none">• KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)• Kommunalrichtlinie: Beratungsleistungen• BAFA: Bundesförderung für Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme• Sachsen-Anhalt ENERGIE Unternehmen	

Handlungsfeld 7: Gewerbe

M-37: Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien und innovativer Technologien

Beginn der Maßnahme:
Mittelfristig

Dauer der Maßnahme:
Kontinuierliche Umsetzung

Priorität:
Mittel

Ziel:

Durch die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien und innovativer Technologien im gewerblichen Bereich sollen Energieverbräuche reduziert, CO₂-Emissionen gesenkt und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in Könnern gestärkt werden.

Kurzbeschreibung:

Im Rahmen dieser Maßnahme wird die Nutzung erneuerbarer Energien in Gewerbebetrieben systematisch gefördert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der klimafreundlichen Dachflächennutzung, insbesondere durch die Installation von Photovoltaikanlagen auf Betriebs- und Lagergebäuden in Könnern. Große Dachflächen in Gewerbegebieten bieten erhebliche Potenziale zur Eigenstromerzeugung und zur Einspeisung in das öffentliche Netz.

Neben der klassischen Photovoltaik können auch innovative Technologien wie Batteriespeicher, Lastmanagementsysteme, Abwärmenutzung oder Power-to-Heat-Anwendungen geprüft und eingesetzt werden. Ziel ist es, Energie vor Ort effizient zu erzeugen, zu speichern und bedarfsgerecht zu nutzen.

Unternehmen werden über technische Möglichkeiten, Wirtschaftlichkeit und Förderprogramme informiert, um Investitionen in erneuerbare Energien und neue Technologien zu erleichtern. Gleichzeitig soll die Maßnahme dazu beitragen, das Gewerbegebiet als zukunftsorientierten und klimafreundlichen Standort weiterzuentwickeln.

Beitrag zur CO₂-Minderung:

Durch den Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere über Photovoltaikanlagen auf gewerblichen Dachflächen, wird fossiler Strombezug reduziert. In Kombination mit innovativen Effizienz- und Speichertechnologien können Emissionen im gewerblichen Sektor deutlich gesenkt werden.

Erforderliche Umsetzungsschritte

- Identifikation geeigneter Dachflächen im Gewerbegebiet
- Information der Unternehmen über technische und wirtschaftliche Potenziale
- Beratung zu Förderprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten
- Begleitung bei der Umsetzung von Anlagen und innovativen Technologien

Beteiligte Akteure

Verwaltung, Klimaschutzmanager, Energiemanager, Sanierungsmanager, externe Fachplaner (z. B. Ingenieurbüros, Energieberater), lokale Betriebe/Unternehmen, IHK Halle-Dessau und HWK Halle (Saale)

Kostenabschätzung

- Hoch
- Investitionskosten für Photovoltaikanlagen, Speicher und weitere Technologien
 - Planungskosten und ggf. Netzanschlusskosten
 - Träger: lokale Betriebe/Unternehmen, ggf. mit Förderung

Fördermöglichkeiten

- KfW 432: Energetische Stadtsanierung (Sanierungsmanagement)
- Bundesförderung effiziente Gebäude
- Bundesförderung effiziente Wärmenetze
- BAFA: Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft
- KfW 293 - Klimaschutzoffensive für Unternehmen
- Sachsen-Anhalt ENERGIE Unternehmen